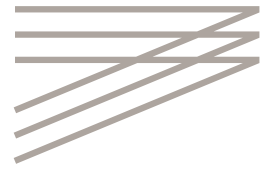


Perspektive:IN

April 2024 / Nr. 4
Das Magazin der IHK
Nordschwarzwald 

Von Gründung bis Übergabe:
Vielfältige Angebote
geben Orientierung





DEINE
ZUKUNFT

#interdisziplinär

#verantwortlich

#international

#persönlich

#praxisnah

#innovativ

Hochschule Pforzheim —
Führend durch Perspektivenwechsel



Unternehmertum muss wieder positiv besetzt werden



Tausende Unternehmen stehen in den nächsten Jahren unfreiwillig vor dem Aus. Denn sie haben akute Nachfolgeprobleme. Aktuell suchen eine halbe Million Mittelständler in Deutschland eine Lösung für ihre Zukunft.

**Dass geeignete Kandidat:innen immer häufiger abwin-
ken, zeugt vom Risiko der Selbstständigkeit, verur-
sacht durch zu hohe Kosten für Bürokratie, Personal
und Steuern.**

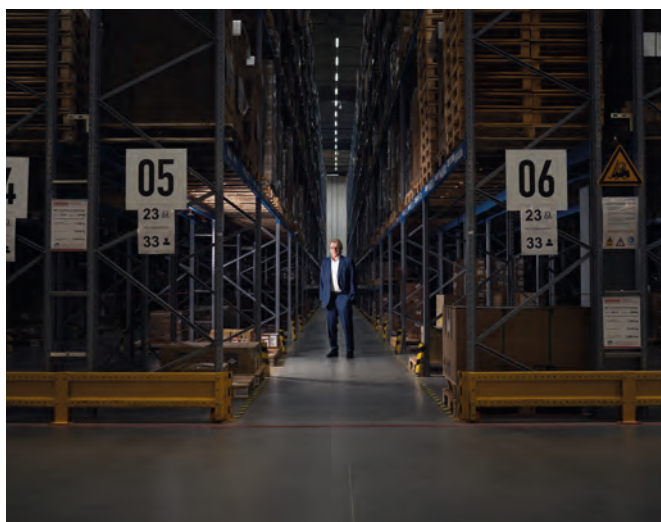
Außerdem haben Fachkräfte beste Karrierechancen. Sie werden so intensiv umworben, dass der Traum vom eigenen Betrieb immer häufiger in den Hintergrund tritt.

Selbst bei Kleinunternehmen, die geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger in der eigenen Familie hätten, sieht das nicht viel besser aus.

Unterm Strich haben wir ein gesellschaftliches Problem. Trotz des breiten Angebots an lukrativen Fördermöglichkeiten ist das Image des Unternehmertums miserabel. Also kommt es umso mehr darauf an, die Leidenschaft für die Selbstständigkeit durch Anreize zu wecken und Unternehmertum wieder positiv zu besetzen.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald



04

JOUR FIXE

08

UNTERNEHMEN UND INNOVATION

SCHWERPUNKT

Fruchtbarer Boden –

Gründungen im Nordschwarzwald stabil

Virtuelle Welten, reale Chancen:

Unterstützung durch Unternehmenswerkstatt

Startup-Lotse

Vielfältige Angebote geben Orientierung

Mit Mut, Motivation und Förderung in
die Selbstständigkeit

Wege zum gelungenen Übergang

EUROPAWAHL

„Unternehmen ermutigen, statt sie einzuschränken“

Europa wählen, Europa gestalten

Klimaschutz als Wirtschaftsförderung:

Nachhaltigkeitsboni für Unternehmen

Online. schnell. sicher.

Ausschuss für Fachkräftesicherung –

Neue Chancen zur Gewinnung

internationaler Fachkräfte

Universum der Ästhetik und des Ideenreichtums

Wie digital sind unsere Unternehmen?

Auf einen Blick

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

08

11

12

14

16

18

19

20

21

22

24

26

28



30

MENSCH UND BERUF



Forum für Ausbilder:innen – für kontinuierlichen Austausch und Weiterentwicklung	30
Weiterkommen durch Weiterbildung	32
Bekanntmachungen	34
Ehrungen	34
Pflichtveröffentlichungen	35
Verlagsspecial	36




REGION UND UMWELT

40


40	Nachhaltigkeit im Konvoi
42	Energiescouts im Einsatz für betrieblichen Klimaschutz
44	Kreative Baustellen: Öffentliche Kunst für die Ornamenta 2024
46	Naturpark-Detektive sind „seitenstark“
47	TraFoNetz-Podcast „Fahrtwind“ Wandel der Welten
48	LETZTE SEITE Neue Podcast-Folge: Mach doch Ausbildungsberatung, Existenzgründung oder Prüfungsabwicklung!



05

23 

MDE Staplerbereich

33 



JOUR FIXE

Thomas Rudel
Tanja Traub

Innovations- hemmnisse in Deutschland sind groß

Die Rutronik Elektronische Bauelemente GmbH in Ispringen steht seit 1973 für nachhaltiges Wachstum. Die rund 1.900 Mitarbeitenden erwirtschafteten 2022 einen Umsatz von 1,28 Milliarden Euro. Mit über 80 Niederlassungen weltweit und Logistikzentren am Hauptsitz sowie Austin (Texas), Shanghai, Singapur und Hongkong sowie der e-Commerce-Plattform Rutronik24 gewährleistet das unabhängige Familienunternehmen eine flächendeckende Betreuung seiner 40.000 Kunden in Europa, Asien und Nordamerika. Rutronik setzt auf individuelle Lösungen, die von technischer Unterstützung bei der Produktentwicklung über das vielfältige Produktportfolio führender Hersteller bis zu eigenen Soft- und Hardwarelösungen reichen.

Thomas Rudel hat 2008 den Vorsitz der Geschäftsführung von Rutronik übernommen. Der Sohn des Firmengründers Helmut Rudel studierte Betriebswirtschaft mit Vertiefung Controlling. Vor, während und nach seinem Studium sammelte er im Familienunternehmen in verschiedenen Positionen wertvolle Erfahrungen. Als Chief Executive

Officer (CEO) führt Thomas Rudel die kontinuierlich positive wirtschaftliche Entwicklung des mittlerweile international agierenden Familienunternehmens weiter, sodass bereits im Geschäftsjahr 2018 erstmalig die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro erreicht wurde.

Herr Rudel, wie beurteilen Sie die internationalen Entwicklungen?

Da die Weltwirtschaft schwächelt, halten sich die Kunden beim Bestellen zurück. Die Lieferketten sind aber stabil. Dennoch gibt es nach wie vor Schlüsselbauelemente mit langen Lieferzeiten. Wir hoffen, dass uns weitere Nackenschläge durch Krisen oder geopolitische Restriktionen erspart bleiben.

Wie gehen Sie mit geopolitischen Herausforderungen um?

Wir stehen im stetigen Austausch mit Herstellern und Kunden. Als Broadline-Distributor greifen wir auf ein breites Produktportfolio zurück. Deshalb können wir Alternativen anbieten. Wichtig wäre, Deutschland und Europa unabhängiger zu machen. Dafür brauchen wir eine pragmatische politische Ausrichtung, bei der die Entlastung des Mittelstands im Fokus steht. In Europa wird zu kurz gedacht, weil oftmals nur der Aufbau von Front-End-Produktionskapazitäten subventioniert wird. Investitionen in Entwicklung, Design und Know-how kommen zu kurz. Auch die hohen Bürokratiedürden müssen abgebaut werden, um Europa resilienter aufzustellen.

Wie gehen Sie mit den Themen Menschenrechte, Nachhaltigkeit und Klimaschutz um?

Rutronik hat bereits viele Maßnahmen umgesetzt und kommt allen Verpflichtungen, die sich aus dem deutschen Lieferkettengesetz ergeben, in vollem Umfang nach. Um einen transparenten Datenaustausch zu erreichen, führt unser internes Expertenteam regelmäßig Risikoanalysen durch. Immer neue Regelungen wie das EU-Lieferkettengesetz sorgen allerdings für noch mehr Bürokratie, Rechtsunsicherheit und belasten kleinere wie mittelständische Unternehmen. Rutronik unterstützt die Entwicklung nachhaltiger Applikationen, indem wir beratend zur Seite stehen und unseren Kunden Komponenten zur Verfügung stellen, bei denen im gesamten Produktzyklus ökologische Aspekte mit einbezogen wurden. Themen wie Energieeffizienz und Umweltschutz werden schon in der Planungsphase berücksichtigt. Was unser Unternehmen anbelangt, nutzen wir in Ispringen und Eisingen beispielsweise Photovoltaikanlagen und moderne LED-Technik.



Rutronik ist weltweit aktiv. Welche Rolle spielen kulturelle Unterschiede?

Mit unserer Regionalisierungsstrategie erhielten die Teams vor Ort mehr Verantwortung, weil sie die jeweiligen Märkte viel besser kennen. Und sie können in der Landessprache mit den Kunden kommunizieren. So lassen sich Entscheidungswege verkürzen und Fachkräfte vor Ort finden.

Welche Bedeutung hat es für Rutronik, wenn die EU den Ausbau der europäischen Mikrochip-Industrie vorantreibt?

„Investitionen in Entwicklung, Design und Know-how kommen zu kurz.“

Thomas Rudel



Christian Metzler



Christian Metzler

Eigentlich ist der Zug in Europa längst abgefahren. Aber es gibt sinnvolle Investitionen wie in die neue Halbleiterfabrik von TSMC in Dresden. Subventionen, die nicht auf die gesamte Wertschöpfungskette abzielen, greifen viel zu kurz. Richtig wäre, sich mit den wichtigen Akteuren der europäischen Wirtschaft an einen Tisch zu setzen, um unseren Wirtschaftsstandort zukunftssicher aufzustellen.

Wie schaffen Sie es, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden und trotzdem wettbewerbsfähig zu bleiben?

Als inhabergeführtes Familienunternehmen haben wir uns die Unabhängigkeit von externen Investoren bewahrt und sind dennoch zum Global Player aufgestiegen. Schon immer war es unser Bestreben, auf die Balance zwischen Bewährtem und Neuem zu achten. So entwickeln wir uns zu einem Systemanbieter, der auf die Broadline-Distribution als Basis setzt. Wir arbeiten mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten zusammen und bringen unsere industrielle Expertise ein.

Was ist das Erfolgsrezept Ihrer Innovationsstärke?

Wer Entwicklungen früh erkennen will, muss die Herausforderungen sehen, vor denen seine Kunden stehen. Außerdem braucht er Mut, um seine Chancen

zu ergreifen. Das gelingt uns mit einem engagierten und gut ausgebildeten Team.

Was sind Ihre Innovationstreiber?

Dazu zählen Elemente der Industrie 4.0, Automatisierungsprozesse und KI. Um zu solchen Innovationen mit eigener Forschung und Entwicklung beizutragen, haben wir mit Rutronik System Solutions eine komplette Abteilung gegründet. Wer innovativ sein will, muss die Weiterentwicklung strategisch implementieren. Da wir ein junges Unternehmen bleiben wollen, muss man Fachkräften die Chance geben, sich durch Bildungsangebote weiterzuentwickeln. Unsere Kunden brauchen uns, damit wir sie in ihrer Vorentwicklungsphase unterstützen.

Welche Standortfaktoren hat Ispringen?

Die Herausforderungen in Deutschland sind vielfältig. Wir haben zu viel Bürokratie, eine schlechte Infrastruktur, zu hohe Steuerbelastungen und Energiepreise sowie eine große Verunsicherung. Ich kenne kein Land, wo Unternehmen so extrem bevormundet werden. Mein Vater hat Ispringen bewusst als Standort gewählt. Der süddeutsche Raum mit seinen Mittelständlern ist bis heute Innovationstreiber. Wir glauben an diese Region. Deshalb haben wir zum Beispiel ein neues Büro in Karlsruhe eröffnet.

Wie nutzen Sie das Potenzial ihrer Mitarbeitenden?

Unsere Mitarbeitenden unterstützen wir mit einer E-Learning-Plattform, internen und externen Schulungen sowie berufsbegleitender Weiterbildung. Schließlich bilden wir die Fachkräfte von morgen aus und bieten duale Studiengänge an. Unsere Absolvent:innen gehören zu den Jahrgangsbesten. Für unser Ausbildungskonzept wurden wir mehrfach ausgezeichnet.

Wie gelingt es Rutronik, qualifizierte Fachkräfte ans Unternehmen zu binden?

Es ist anspruchsvoll, Fachkräfte zu finden, weil uns in Deutschland bei zu hohen Lebenshaltungskosten und schlechter Infrastruktur die Lebensqualität abhandengekommen ist. Bei Rutronik halten wir unter anderem mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen in einem Wachstumsmarkt, Sportangeboten, 30 Urlaubstagen und der Unterstützung beim Kauf des Deutschlandtickets dagegen. Außerdem gibt es bei uns flexible Arbeitszeiten und Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge. Rutronik ist ein Familienunternehmen geblieben, in dem der Mensch zählt, der an unserer Erfolgsgeschichte mitschreibt.



Christian Metzler

Bringt sich Rutronik in gemeinnützige Projekte ein?

Wir unterstützen die Lebenshilfe, ein Kinderhospiz und arbeiten mit der AfB gGmbH zusammen. Im Frauen-Basketball engagieren wir uns für die Rutronik Stars Keltern und bringen uns in Projekte von Universitäten und Bildungseinrichtungen ein. Ich persönlich gehöre zu den Gründern von Lisa hilft e. V. Wir sehen uns als Unternehmen auch wichtigen gesellschaftlichen Akteur – gerade in der Region rund um unseren Hauptsitz.

Werner Klein-Wiele

Fruchtbarer Boden – Gründungen im Nordschwarzwald stabil



Immer weniger Menschen in Deutschland wollen ein Unternehmen gründen, wie die jüngsten Zahlen der Industrie- und Handelskammern zeigen. Im Gegensatz dazu verzeichnet die Region Nordschwarzwald eine bemerkenswerte Stabilität.

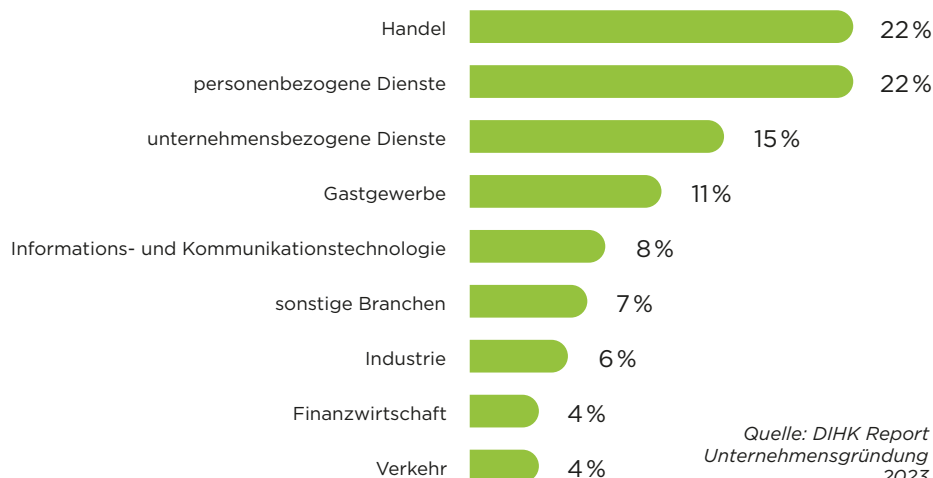
Für das Jahr 2022 verzeichnen die Industrie- und Handelskammern abermals einen Rückgang der Beratungsgespräche zur Neugründung. Die Zahl sank im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent auf 154.785 Gespräche, ein Tiefstand seit Beginn der Zählung 2002. Insbesondere im Bereich der Gründungsberatung, basierend auf konkreten Geschäftskonzepten, beträgt der Rückgang sogar acht Prozent.

Trotz der Hoffnung auf einen Gründungsschub nach der Coronapandemie, insbesondere im Handel oder der Gastronomie, vermelden die IHKs einen Rückgang der Gründungsgespräche um durchschnittliche 42 Prozent im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019. Auch der längerfristige Trend zeigt nach unten: Seit 13 Jahren erkundigen sich jeweils weniger Personen bei den IHKs zu Unternehmensgründungen.

Die meisten Beratenden geben an, aus unternehmerischer Berufung heraus gründen zu wollen, während nur ein Viertel das Motiv „mangelnde Erwerbsalternativen“ nennt. Diese Motivlage spiegelt vor allem auch den noch immer gut laufenden Arbeitsmarkt wider.

Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe am beliebtesten

IHK Gründungsberatung Gründungsbranchen | Berichte der IHKs zu ihrem Gründungsservice 2022



Quelle: DIHK Report
Unternehmensgründung
2023

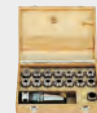
Bezüglich der Gründungsinteressen zeigen sich die meisten Teilnehmenden in Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe (zusammen 70 Prozent), gefolgt von der IKT-Branche mit acht Prozent, wo viele innovative und wachstumsorientierte Start-ups gründen wollen. IHKs schätzen den Anteil innovativer und wachstumsorientierter Gründungsprojekte über alle Branchen hinweg auf acht bis zehn Prozent. In den kapitalintensiven Industriebranchen wollen sechs Prozent gründen, hier ist der Markteintritt infolge hoher Startinvestitionen in Maschinen, Labore o. Ä. oft teuer.

In der Region Nordschwarzwald zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Die Zahlen in der Gründung sind stabil geblieben. Das Angebot an Netzwerkveranstaltungen hat dazu beigetragen, dass das Gründungsthema weiterhin auf großes Interesse und Nachfrage stößt, wie die steigende Teilnehmendenzahl bei den Existenzgründersprechtagen in Nagold und Pforzheim zeigen. Während die Zahl in den Jahren 2021 und 2022 noch bei jeweils rund 200 Teilnehmenden lag, ist diese mittlerweile im Jahr 2023 wieder auf 240 angestiegen.

Die Anzahl der Neuanmeldungen in der Region ist ebenfalls gleichbleibend: 2021 gab es im Nordschwarzwald 4.220 Neuanmeldungen, 2022 waren es 4.168. Die Hauptakteure waren dabei der Dienstleistungsbereich, dicht gefolgt vom Handel, der Gastronomie und Freizeitbranche und der Industrie.

Besonders unterstützend wirkt sich die Förderung durch die L-Bank aus, die im vergangenen Jahr 526 Unternehmen in der Region mit mehr als 275 Millionen Euro unterstützte. Darunter sind 158 Gründer:innen und 368 etablierte mittelständische Unternehmen. Mit den Förderdarlehen wurden Investitionen von insgesamt fast 392 Millionen Euro ausgelöst. Sie tragen außerdem dazu bei, dass zu den bisherigen 32.244 Arbeitsplätzen 763 neue Arbeitsplätze entstehen können – ein Plus von 2,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fördersumme für die Region um mehr als 24 Prozent gestiegen. Bei der Pro-Kopf-Förderung liegt der IHK-Bezirk Nordschwarzwald im Landesvergleich auf dem zweiten Platz der 17 Kammerregionen. ▶



Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Pastor Kisten e.K.
Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg
Telefon 0 70 51 / 96 60 10
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

VERLAGSSPECIAL im Juni 2024



Moderne Kommunikation Büro der Zukunft

Anzeigenschluss: 08.05.2024

Gerne erhalten Sie weitere Informationen!

Kontakt:
Prüfer Medienmarketing GmbH
melanie.noell@pruefer.com

„Die Region Nordschwarzwald zeigt sich einmal mehr als eine äußerst starke und dynamische Wirtschaftsregion. Die kontinuierliche Stabilität sowohl bei Gründungen als auch bei Unternehmensnachfolgen unterstreicht die Resilienz und das Engagement unserer Unternehmer:innen. Der Nordschwarzwald ist nicht nur ein attraktiver Standort für bestehende Unternehmen, sondern bietet auch einen fruchtbaren Boden für neue Geschäftsideen und nachhaltige Unternehmensentwicklungen.“

Claudia Gläser
Präsidentin der
IHK Nordschwarzwald

Auch im Bereich Unternehmenssicherung und -nachfolge bleiben die Zahlen im Nordschwarzwald stabil. Dennoch gibt es Herausforderungen: 40 Prozent der Senior-Unternehmer:innen und 43 Prozent der Nachfolgeinteressierten haben zum Zeitpunkt der IHK-Beratung noch keine passende Nachfolge bzw. noch keinen passenden Betrieb gefunden.

Insbesondere das emotionale Loslösen der Alt-Inhaber:innen von ihren Unternehmen sowie die Suche nach passenden Nachfolger:innen stellen Herausforderungen dar: 32 Prozent der beratenen Alt-Inhaber:innen fällt es schwer, von ihrem Unternehmen emotional loszulassen. So geht es schließlich um das eigene Lebenswerk, in welches oft jahrzehntelange Mühen investiert wurden. Viele Unternehmer:innen haben sich zudem im Laufe ihrer Selbstständigkeit angeeignet, sich ausschließlich auf sich selbst zu verlassen – umso schwerer fällt daher der Weg in den Ruhestand. Je kleiner das Unternehmen, umso häufiger machen IHKs diese Beobachtung.

Ein positiver Trend ist jedoch darin zu erkennen, dass Mitarbeitende zunehmend Interesse an Übernahmen zeigen: Immer häufiger finden sich in den eigenen Reihen qualifizierte Personen, die diese Verantwortung übernehmen wollen. Dennoch erfolgt der größte Teil der nicht familieninternen Nachfolgen durch Unternehmensfremde.

Nicht zuletzt spielt auch die kostenfreie Unternehmensnachfolgebörse *nexxt-change* weiterhin eine wichtige Rolle für externe Nachfolgen. Von knapp 40 eingestellten Chiffreanzeigen durch die IHK Nordschwarzwald konnten 10 erfolgreiche Übernahmen allein über dieses Medium realisiert werden.

Insgesamt zeigt sich im Nordschwarzwald eine bemerkenswerte Beständigkeit in Bezug auf Gründungen und Unternehmensnachfolgen, was auf ein robustes unternehmerisches Umfeld in der Region hinweist.

Anja Maisch / DIHK

**Ansprechpersonen:
Starthilfe und Unternehmensförderung**

Stefan Hammes
Tel. 07231 201-152
hammes@pforzheim.ihk.de

Anja Maisch
Tel. 07231 201-154
maisch@pforzheim.ihk.de

Rebekka Sanktjohanser
Tel. 07231 201-153
sanktjohanser@pforzheim.ihk.de

Nicole Wengler
Tel. 07231 201-189
wengler@pforzheim.ihk.de

**Kompletter DIHK-
Gründerreport 2023**
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 20599



Nachfolgereport 2023
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 73505



**Nachfolgebörse
nexxt-change**
nexxt-change.org





Virtuelle Welten, reale Chancen:

Unterstützung durch Unternehmenswerkstatt

Seit Mitte 2023 ist die Unternehmenswerkstatt Deutschland unter www.uwd.de verfügbar. Sie ist für Interessierte nach Registrierung frei zugänglich und kostenfrei nutzbar. Das Portal unterstützt ebenso bei der Gründung wie auch bei der Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge. Hervorgegangen ist es aus der Gründungswerkstatt Deutschland.

In den Projekträumen werden die Vorteile der digitalen Welt mit persönlicher Beratung verbunden. Unterstützt werden die Nutzer:innen von den Berater:innen entlang des gesamten Unternehmenszyklus. Der Unternehmenswerkstatt-Deutschland-Verbund bietet regional abgestimmte Angebote sowie neutrale, kompetente und ortskundige Betreuung und arbeitet mit fachkundigen, regionalen Partner:innen zusammen. Das neue Portal bietet dadurch passgenaue Inhalte und großen Mehrwert.

Gründer:innen profitieren insbesondere von einer kostenfreien Businessplan-Software samt Erklärungen, Leitfäden und Beispieltextrn. Zusätzlich sind zahlreiche nützliche Erklärvideos und eine bankenfähige Planungssoftware mit Liquiditäts- und Rentabilitätsplanung sowie einer monatlichen Übersicht über drei Jahre in der Plattform zu finden. Die Expert:innen der IHK stehen den Nutzenden bei Fragen direkt zur Verfügung.

Oftmals hilft Unternehmer:innen ein Blick auch von außen: Bei Schwierigkeiten erhalten die Nutzenden eine erste Standortbestimmung. Expert:innen betrachten gemeinsam mit ihnen ihre wirtschaftliche Situation. Über das neu entwickelte Krisenthermometer kann eine Ersteinschätzung samt Handlungsansätzen und Impulsen entwickelt werden. Ein Notfall-Handbuch bietet alles, um das Unternehmen auch für den Notfall abzusichern.

Der Projektraum der Unternehmenswerkstatt steht auch für die Planung der eigenen Unternehmensnachfolge oder für die Übernahme eines Unternehmens zur Verfügung, beispielsweise mit einem Unternehmenswertrechner. Dieser liefert einen ersten Anhaltspunkt, was das eigene Unternehmen wert ist. Nützlich sind auch die Musterverträge, zum Beispiel für eine Due Dilligence oder den Kauf einer GmbH oder eines Einzelunternehmens. Darüber hinaus bietet die Mediathek Videos und Aufzeich-

nungen zu unterschiedlichen Themen, zum Beispiel zu Datenschutz, Marketing, Preisgestaltung und Storytelling.

Nicht zuletzt können sich Nutzende untereinander vernetzen und ihr Wissen in Gruppen und ihre Erfahrungen austauschen. Im Marktplatz können Gesuche oder Angebote eingestellt werden und die Veranstaltungsdatenbank liefert gezielt Veranstaltungen in der Region.

Seit der Neugestaltung der Unternehmenswerkstatt wurden im letzten Jahr im Nordschwarzwald 90 Projekte über die Plattform abgeschlossen und über 100.000 Seitenaufrufe wurden in diesem Zeitraum verbucht. Das digitale Angebot ergänzt die individuelle Beratung der Mitgliedsunternehmen in allen wichtigen Fragen der Unternehmensgründung und -führung.

Anja Maisch

Unternehmenswerkstatt
Deutschland
www.uwd-bw.de



Start-up-Lotse

Vielfältige Angebote geben Orientierung

Das Start-up-Ökosystem Nordschwarzwald fördert ein positives Gründungsklima im Nordschwarzwald. Doch trotz der Vision, die das Netzwerk seit seiner Gründung im Jahr 2018 verfolgt, hat es bisher noch nicht den Stellenwert erreicht, den es verdient. Nun stehen Neuerungen an, die genau dies ändern sollen.

Startup-Ökosysteme sind Bestandteile der landesweiten Initiative „Start-up BW“. Die 26 Akteure des Start-up-Ökosystems Nordschwarzwald setzen sich gezielt für junge, innovative und technologieorientierte Unternehmen und deren gezielte Unterstützung durch Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Bildungseinrichtungen ein.

„Innovative und technologiegetriebene Gründungen, also Start-ups, wirken als existenziell wichtiger Faktor für Vitalität und Erfolg unserer mittelständischen Wirtschaft in der Region“, betont Tanja Traub, Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald.

Aktuell wird intensiv an einem Feinschliff für das Ökosystem gearbeitet, um das Gründungsklima nachhaltig zu verbessern und neue, zielgerichtete Projekte anzugehen. Die Aktivitäten des Start-up-Ökosystems sind wichtige Bausteine für die beschlossene Entwicklungsstrategie Nordschwarzwald 2030+.

Das Start-up-Ökosystem Nordschwarzwald stellt mit ihrer Website eine zentrale Kommunikations- und Informationsplattform zur Verfügung, die Transparenz über die Ansprechpartner in Sachen Gründung und über die vielfältigen Angebote, die in der ganzen Region überwiegend kostenfrei zur Verfügung stehen, schaffen soll. Eine Neuheit unter diesen Angeboten ist der ‚Start-up-Lotse‘: Experten aus der Region stehen Jungunternehmer:innen kosten-

„Die Start-ups im Nordschwarzwald sind Wegbereiter für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung. Unser Ziel ist es, ihre Innovationskraft zu unterstützen und zu fördern, um gemeinsam ein nachhaltiges Wachstum unserer Region zu gewährleisten. Mit dem Start-up-Ökosystem Nordschwarzwald vernetzen wir die Akteure in der Region und stärken die Unternehmer:innen.“

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
der IHK Nordschwarzwald



frei als Lotse zur Verfügung, um sie beim Entwickeln und Weiterentwickeln ihrer Geschäftsideen und -modelle zu unterstützen.

Ein weiteres, wichtiges Ziel des Ökosystems ist es, Start-ups mit etablierten Unternehmen zusammenzubringen, um Synergieeffekte zu erzielen. Durch Kooperationen und innovative Ansätze können Bestandsunternehmen ihre Position stärken und gleichzeitig von der kreativen Dynamik des Start-up-Umfelds profitieren.

Diese Vision einer engen Verzahnung von Start-ups und etablierten Unternehmen ist ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung in der Region Nordschwarzwald.

Stefan Hammes/Rebeka Sanktjohanser

Start-up-Ökosystem Nordschwarzwald

Veranstaltungskalender, Akteure und Ansprechpersonen
www.ökosystem-nordschwarzwald.de



Veranstaltungen des Start-up-Ökosystem Nordschwarzwald

19.04.2024: Start-up-Night Nagold, 18.00 – 21.00 Uhr

19.07.2024: Start-up-Night Pforzheim, 18.00 – 21.00 Uhr

19.07.2024: Regionaler Gründertag Pforzheim, 18.00 – 21.00 Uhr

18.10.2024: Start-up-Night Horb, 18.00 – 21.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen rund um Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge

ihk.de/nordschwarzwald, Seitennr: 3761112



ANZEIGE

AUDAX-KECK GMBH

Fensterfolien verhindern Hitzestau

Glas bringt natürliches Licht und Wärme in den Raum. Je mehr Glas, desto mehr Licht und Wärme, mit der Folge, dass es zu unerträglichem Hitzestau kommen kann. Das konzentrierte und effiziente Arbeiten ist unter solchen Bedingungen unmöglich.

Die optimale Lösung bieten Sonnenschutzfolien der Marke 3M. Diese mehrschichtigen Folien mit Nanotechnologie reflektieren bzw. absorbieren bis zu 88% der einfallenden Hitzestrahlung und verbessern die positiven Eigenschaften des Glases. Die Raumtemperatur wird spürbar gesenkt und das Arbeiten ist viel angenehmer. Gleichzeitig wird auch die schädliche UVA-Strahlung reduziert.

Wie werden die Folien angebracht?
Sonnenschutzfolien werden in der Regel im Außenbereich durch fachkundiges Personal aufgebracht. Dies ist auch in großen Höhen möglich. Jede Glasgröße und -form kann mit Fensterfolien versehen werden.

Welche weiteren Vorteile haben Sonnenschutzfolien?
Bei der Verwendung von Fenster-



folien sind keine Ventilatoren oder Klimaanlage mehr erforderlich. Somit entstehen keine Energiekosten.

Die Sonnenschutzfolie "Prestige" ist auf der Scheibe kaum sichtbar. Ein hoher Anteil an Tageslicht gelangt in den Raum. Gleichzeitig können Sonnenschutzfolien als Sichtschutz oder als Splitterschutz eingesetzt werden. Das Gebäude behält immer seine hochwertige Optik. Das Interieur bleibt immer vor dem Ausbleichen geschützt, da die Folien einen fast 100%igen UV-Schutz bieten.

Zu heiß im Büro?



Sonnenschutzfolien senken die Temperatur und lassen das Licht im Raum. Effektiv. Schnell. Kostengünstig. Für Büros, Produktionshallen und Verkaufsräume.

- **Sonnenschutz**
- **UV-Schutz**
- **Hitzeschutz**
- **Splitterschutz**
- **Sichtschutz**

AUDAX

sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
Weiherstr. 10, 75365 Calw
Tel. 0 70 51/16 25-0



Mit Mut, Motivation und Förderung in die Selbst- ständigkeit

Das Förderprogramm „Existenzgründungsgutscheine“ wurde im Jahr 2022 mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) neu aufgelegt. Es bietet verschiedene Bausteine an, darunter einen speziellen Basisbaustein für gründungsinteressierte Frauen, welcher von der IHK Nordschwarzwald angeboten wird.

Für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit bieten die Projektmitarbeiterinnen Rebekka Sanktjohanser und Nicole Wengler angehenden Existenzgründerinnen eine intensive Begleitung. Diese beginnt mit regelmäßigen Existenzgründersprechtagen in Pforzheim und Nagold. Im Mittelpunkt steht die individuelle Beratung der gründungsinteressierten Frauen durch die Expertinnen. Darüber hinaus werden Veranstaltungen angeboten, die sich gezielt mit Themen befassen, die Frauen ansprechen und sie ermutigen sollen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Die Teilnehmerinnen haben außerdem Zugang zu dem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot der IHK Nordschwarzwald. Dies erstreckt sich auch auf den Auf- und Ausbau ihres Unternehmens.

Die Zielgruppen des Projektes sind Frauen, die

- einen Wiedereinstieg nach einer beruflichen Pause suchen
- in abhängiger Beschäftigung sind, aber die Potentiale für eine Selbstständigkeit haben
- direkt nach der Berufsausbildung/Hochschulausbildung eine Selbstständigkeit als Alternative sehen
- bereits im Nebenerwerb selbstständig tätig sind.

Bei vertiefendem Beratungsbedarf greift der zweite Baustein des Förderprogramms, die Spezialberatung. Anbieter sind dafür u. a. RKW, Dehoga und Steinbeis. Hier können mehrere stark subventionierte Beratungstage abgerufen werden.

Nicole Wengler

Ansprechpersonen: Gründungsberaterinnen

Rebekka Sanktjohanser
Tel. 07231 201-153
sanktjohanser@pforzheim.ihk.de

Nicole Wengler
Tel. 07231 201-189
wengler@pforzheim.ihk.de



Die Gründungsberaterinnen der IHK Nordschwarzwald motivierten mich, gaben mir immer wieder Mut, wenn ich nicht weiter wusste und lieferten mir viele Impulse, die mich auf meinem Weg in die Selbstständigkeit weiter brachten. Durch meinen Businessplan habe ich nun eine klare Vorstellung davon, wie ich mein Unternehmen gründen und führen möchte. Zudem besuche ich regelmäßig die Veranstaltungen der IHK Nordschwarzwald, da ich hier immer wieder neue wertvolle Kontakte knüpfen kann.“

Jasmin Patricia Kremer
Gründerin von FLOWALOHA
über die Gründungsberatung der IHK Nordschwarzwald

ANZEIGE



INNOVATION BW 2024

Innovationspreis Baden-Württemberg
Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Bis 31. Mai online bewerben!

Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro
Sonderpreis für junge Unternehmen in Höhe von 7.500 Euro
Für kleine und mittlere Unternehmen in Baden-Württemberg

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Innovationsberatungsstelle
Ihrer IHK oder unter **www.innovationspreis-bw.de**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Wege zum gelungenen Übergang

Das Lebenswerk weiterzugeben ist ein vielschichtiges und emotionales Unterfangen. Die IHK Nordschwarzwald unterstützt in diesem komplexen Prozess mit erfahrenen Moderator:innen für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge.

Die Unternehmensnachfolge stellt eine der größten Herausforderungen für Senior-Unternehmer:innen dar. Ohne Erfahrungen in diesem Bereich gestaltet sich die Übergabe eines Unternehmens oft schwierig. Die Einbindung von Expert:innen ist daher ein entscheidender Schritt, um den erfolgreichen Weiterbestand des Unternehmens zu sichern. Die Moderator:innen Unternehmensnachfolge der IHK Nordschwarzwald stehen hierbei unterstützend zur Seite.

Die Unternehmensnachfolge birgt zahlreiche Herausforderungen:

1

Vorbereitung des Unternehmens

Häufig fehlen adäquate Dokumentationen, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Es gilt, das Unternehmen so aktuell und attraktiv zu gestalten, dass Zukunftsfähigkeit besteht. Nicht stehen ist auch ein Investitionsstau zu beheben.

2

Rechtliche und steuerliche Aspekte

Die rechtlichen und steuerlichen Vorschriften lassen vielfältige Gestaltungen zu, die dazu beitragen, dass eine für beide Parteien optimale und erfolgreiche Übergabe erfolgen kann.

3

Bestimmung des Unternehmenswerts

Die Ermittlung des richtigen Unternehmenswerts ist entscheidend, sowohl für die Familiennachfolge als auch für externe Übernahmen. Der kostenfreie Unternehmenswertrechner der Unternehmenswerkstatt Deutschland (www.uwd-bw.de) bietet hierbei einen ersten belastbaren Anhaltspunkt.

4

Suche nach geeigneten Nachfolger:innen

Die Suche nach passenden Nachfolger:innen gestaltet sich oft als herausfordernd.

5

Finanzierung der Nachfolge

Die Finanzierung muss ein Optimum für alle beteiligten Parteien gewährleisten.

“

**Selbst als der
Nachfolger ge-
funden war, gab es
noch viele Details zu
klären, die ohne die
Unterstützung durch
Experten das Projekt
noch zum Scheitern
hätten bringen
können.**

”



Wolfgang Rothfuss
Rothfuss mechanik e. K.
in Baiersbronn



Fabian Link
Nachfolger von
Wolfgang Rothfuss

Durch diese und weitere Aspekte wird der Zeitaufwand, den ein Nachfolgeprozess in Anspruch nimmt, von den Beteiligten häufig unterschätzt. Der Prozess dauert in der Regel drei bis fünf Jahre.

Die IHK Nordschwarzwald stellt, unterstützt vom Europäischen Sozialfonds und dem Land Baden-Württemberg, jedem Mitglied kostenfrei Moderator:innen der Unternehmensnachfolge unterstützend zur Verfügung.

**Moderator:innen
Unternehmensnachfolge der IHK**

Stefan Hammes
Tel. 07231 201-152
hammes@pforzheim.ihk.de

Anja Maisch
Tel. 07231 201-154
maisch@pforzheim.ihk.de

“

**Erst der Rechtsform-
wandel ermöglichte
eine Nachfolge im Inte-
resse aller.**

”



Matthias Pastor
Pastor Kisten e. K. in Calw



Benedikt Keck und Karl Mußnack
Nachfolger von Matthias Pastor



Häfele SE & Co. KG

Sibylle Thierer, die Vizepräsidentin der IHK Nordschwarzwald, vertritt die deutschen Unternehmen in Brüssel als ehrenamtliches Mitglied des Eurochambres-Präsidiiums.

Frau Thierer, welche Bedeutung hat die Europawahl für die deutsche und europäische Wirtschaft?

Sie ist wichtiger, als viele meinen! Die EU wirkt oft so weit weg, aber die meisten wirtschaftspolitischen Entscheidungen werden mittlerweile in Brüssel getroffen. Daher ist die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments wichtig – es braucht Abgeordnete, die ein Verständnis für die Wirtschaft, die Unternehmen und die Menschen in Europa haben. Schauen Sie sich mein Unternehmen an: Die Häfele Gruppe wurde 1923 gegründet. Mittlerweile sind wir ein international tätiges Unternehmen, das über 80 Prozent des Umsatzes im Ausland erwirtschaftet. Innerhalb der EU helfen gemeinsame Regeln; der Binnenmarkt erleichtert vieles. Bei den Europawahlen geht es darum, Erreichtes zu behalten und weiterzuentwickeln.

„Unternehmen ermutigen, statt sie einzuschränken“

Vor welchen konkreten Herausforderungen stehen deutsche Unternehmen im europäischen Kontext?

Wir haben nach wie vor angespannte Lieferketten und hohe Energiepreise. Dazu kommt noch der Fachkräftemangel. Aber besonders die wachsende Bürokratie ist ein Faktor, der kleine und mittelständische Unternehmen fordert. Diese zunehmenden Belastungen führen nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten EU zu einem großen Druck auf die Unternehmen. Die EU schwächt sich durch ihre kleinteiligen Regulierungen mehr und mehr selbst und büßt so an Wettbewerbsfähigkeit ein. In der nächsten Legislatur muss daher die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Märkten außerhalb der EU das oberste Ziel sein.

Was erwarten die deutschen Unternehmen von der EU, damit Innovation, Forschung und digitale Transformation gestärkt werden können und insgesamt ein förderliches Umfeld für wirtschaftliches Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit entsteht?

Da gibt es viele Ansatzpunkte: Die EU könnte den Zugang zu Innovationsförderprogrammen erleichtern, Genehmigungsverfahren für Pilotprojekte beschleunigen und im Rahmen von sogenannten Sandboxes Raum für das Austesten von neuen Technologien ermöglichen. Ich denke generell, dass man den Unternehmen einfach mehr Vertrauen entgegenbringen und sie ermutigen sollte, anstatt sie mit überbordender Regulie-

rung einzuschränken. Denn Unternehmen möchten von sich aus innovativ sein, um auf dem Markt zu bestehen und von den Kunden geschätzt zu werden. Letztendlich regelt der Markt das schon selbst. Wenn jedoch durch zu kleinteilige Vorgaben diese Innovationskraft aufgehalten wird, dann werden die Unternehmen und schließlich die Wirtschaft schwerfällig. Von daher, liebe EU, ein bisschen weniger Regulierung wäre schön. (817)

Welche Weichen müssen jetzt gestellt werden, damit die Unternehmen besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes und des Fachkräftemangels reagieren können?

Die EU hat einige Initiativen in Bezug auf Fachkräfte ins Leben gerufen: Mehr Weiterbildungen, um Mitarbeitende zu schulen, sowie einen Talent-Pool, der helfen soll, ausländische Fachkräfte anzuwerben. Und das ist genau der Knackpunkt, bei dem aber die EU nicht helfen kann: Deutsche Unternehmen, Deutschland als Wohnort, müssen attraktiver für Mitarbeitende aus anderen Ländern werden, aus der EU und von jenseits der EU. Dazu braucht es eine Willkommenskultur, die sich durch die Gesellschaft zieht: Durch Behörden, die Visa und Anmeldungen erleichtern, Bildungsträger, die Schulungen und Sprachkurse anbieten und Unternehmen und Gemeinden, die sich Gedanken machen, wie Neuankömmlinge Teil des Teams und der Gemeinschaft vor Ort werden können. Nur, wenn Menschen sich zuhause fühlen, werden sie auch bleiben.

Mascha Dinter, DIHK



Europa wählen Europa gestalten

Livestream der Podiumsdiskussion zur Europawahl 2024 am 29.04.2024 um 18 Uhr: Weichenstellung für Europas Wirtschaft.

Nach fünf Jahren wird am 9. Juni 2024 neu gewählt. Die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments bestimmt die Richtung, in die sich die Europäische Union in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird.

Diese Wahlperiode markiert einen entscheidenden Moment für die Zukunft der EU und die Gestaltung ihrer politischen Agenda im Hinblick auf globale Herausforderungen und innere Reformen.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Stimme abzugeben – beteiligen Sie sich an der EU-Wahl am 9. Juni 2024!

**Save
the
Date**

29.04.2024 Europa wählen, Europa gestalten

Was erwarten Unternehmer:innen in der kommenden Legislaturperiode des Parlamentes der Europäischen Union von der Politik? Live-Streaming am 29.04.2024 um 18 Uhr mit den Kandidat:innen der aktuell im EU-Parlament sowie im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Aufruf des Livestreams:
ihk.de/nordschwarzwald/europawahl



„Die Wirtschaft braucht ein Europa, das gute Rahmenbedingungen für sie setzt und sich nicht in Detailregelungen verliert. Nur gemeinsam und mit entschlossenem Handeln können wir hier im Nordschwarzwald im globalen Wettbewerb bestehen. Die EU als größter zusammenhängender Wirtschaftsraum der Welt besitzt ein großes Verhandlungsgewicht. Gemeinsam lassen sich Standards definieren und Freihandelsabkommen mit Partnern in aller Welt zu Konditionen schließen, die kein Mitgliedstaat für sich allein aushandeln könnte.“

Tanja Traub

Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Klimaschutz als Wirtschaftsförderung: Nachhaltigkeitsboni für Unternehmen

Die Landeskreditbank (L-Bank), das Förderinstitut des Landes Baden-Württemberg, und die Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg unterstützen Unternehmen, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, mit einem Nachhaltigkeitsbonus. Dieser Bonus soll als zusätzlicher Anreiz dienen, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.

Unternehmen, die in ihrem Kreditantrag ihren CO₂-Abdruck mit einer CO₂-Bilanz nachweisen können, erhalten eine zusätzliche Zinssubvention von 0,15 Prozent. Die CO₂-Emissionen, die durch den eigenen Geschäftsbetrieb und den Fuhrpark (Scope 1), durch bezogene Energie (Scope 2) sowie durch vor- oder nachgelagerte Aktivitäten in der Wertschöpfungskette (Scope 3) entstehen und nach anerkannten Standards gemessen werden, ergeben zusammen den relevanten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens.

Wenn die Antragsteller zudem bereit sind, ein CO₂-Abbauziel zu vereinbaren, und für die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ihres Unternehmens geeignete Maßnahmen zu formulieren, vergünstigt sich das Darlehen um weitere 0,15 Prozent. Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz, der Formulierung des Abbauzieles sowie der Maßnahmen werden die Antragsteller kostenfrei von einem Netzwerk erfahrener Sachverständigen unterstützt, das von der L-Bank initiiert wurde.

Zu diesen Expert:innen zählen die RKW Baden-Württemberg GmbH, die Steinbeis Beratungszentren GmbH, die Landesagentur Umwelttechnik BW und die Umweltberatungsstellen der Handwerkskammern. Selbstständige Sachverständige können sich ebenfalls bei Umwelttechnik BW registrieren lassen.

Auch die Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg möchte Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen fördern – darunter fallen alle Investitionen, die zu einer Verbesserung des Status Quo führen. Dazu wurden die Bearbeitungskosten für Bürgschaften, die für Darlehen mit dem Nachhaltigkeitsbonus 2 gewährt werden, von 1 Prozent auf 0,75 Prozent gesenkt.

Diese breite Palette an Förderangeboten wird regelmäßig im Rahmen der Informationsveranstaltung „Finanzierungsmöglichkeiten unter Einbindung öffentlicher Fördermittel“ thematisiert, die die IHK Nordschwarzwald gemeinsam mit der Handwerkskammer zweimal jährlich durchführt.

Stefan Hammes

Save
the
Date

**Finanzierungsmöglichkeiten unter
Einbindung öffentlicher Fördermittel**
25.09.2024, Pforzheim

Weitere Infos folgen
ihk.de/nordschwarzwald

Corporate Social Responsibility Corporate Social Responsibility Corporate Social Responsibility



Entdecken
Sie den neuen
Beitragsservice der
IHK – die schnelle und sichere On-
line-Verwaltung Ihrer Beiträge und
Mitgliedschaft bei Ihrer IHK Nord-
schwarzwald.

Online. schnell. sicher.

Mit unseren benutzerfreundlichen Online-Formularen können Sie uns Ihre Anliegen mühelos mitteilen. Ob SEPA-Lastschriftgenehmigung, Beitragsanpassungen oder vorläufige Beitragsfreistellung für Kleinunternehmen:

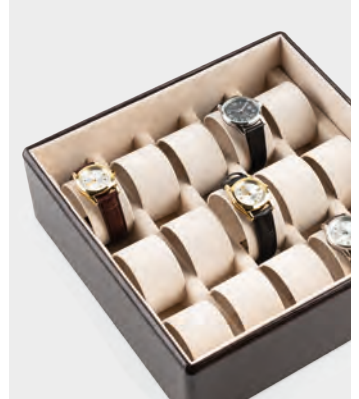
Wir bieten maßgeschneiderte Services für Ihre Bedürfnisse. Nutzen Sie jetzt die Vorteile des effizienten und sicheren Online-Services zur Verwaltung Ihrer Beiträge und Mitgliedschaft.

Weitere Infos:
[ihk.de/nordschwarzwald/
beitragsservice](http://ihk.de/nordschwarzwald/beitragsservice)



ANZEIGE

WARENPRÄSENTATION AM POINT OF SALE
IHR PARTNER FÜR VERKAUFSERFOLG
IM BEREICH SCHMUCK UND UHREN



KLING
DISPLAY + PACKAGING

KLING GMBH
Carl-Benz-Str. 14-16
D-75217 Birkenfeld

kling warenpräsentation gmbh

+49 (0) 7231 4888-0

service@kling.de

www.kling.de



Ausschuss für Fachkräftesicherung – **Neue Chancen zur Gewinnung internationaler Fachkräfte**

Die IHK Nordschwarzwald verstärkt ihre Bemühungen im Bereich Fachkräftesicherung und hat mit 16 Unternehmer:innen den neuen „Ausschuss für Fachkräftesicherung“ ins Leben gerufen. In der konstituierenden Sitzung wurde Thomas Schönbucher, geschäftsführender Gesellschafter der priomold gmbH in Schömberg, zum Vorsitzenden gewählt.

Die konjunkturelle Entwicklung hat sich auch in der Region Nordschwarzwald stark eingetrübt. Die Stimmungslage in der Wirtschaft ist verhalten, und dies nicht erst seit der Mitteilung des Bundeswirtschaftsministers Robert Habeck, wonach für 2024 deutschlandweit nur noch mit einem Wachstum von 0,2 Prozent gerechnet wird. Zuletzt ging die Bundesregierung für 2024 noch von 1,3 Prozent Wachstum aus. Gleichwohl treibt die

Unternehmen neben den hohen Rohstoff- und Energiepreisen vor allem ein Thema um: der Fachkräftemangel.

Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald, betont: „Unsere regionalen Konjunkturdaten zeigen seit 2022 eine Entkoppelung der konjunkturellen Entwicklungen von der Risikobewertung der Unternehmen, wie sehr sie – aktuell eben trotz verhaltener Wirtschaftslage – der Fachkräftemangel drückt. Als IHK weisen



V. l.: Thomas Schönbucher (geschäftsführender Gesellschafter priomold GmbH), Carl-Christian Hirsch (Mitglied der Geschäftsführung IHK Nordschwarzwald), Sebastian Finkbeiner (Geschäftsführung Hotel Traube Tonbach), Tanja Traub (Hauptgeschäftsführerin IHK Nordschwarzwald), Michaela Thoma (Beraterin Welcome Center Nordschwarzwald), Matthias Raisch (Geschäftsführer Bäckerei und Konditorei Raisch), Katherine González Moncada (Leiterin Welcome Center Nordschwarzwald).

wir bereits seit vielen Jahren auf demographische Gewissheiten hin. Fachkräfte auszubilden und zu gewinnen, wurde daher ein wesentliches strategisches Handlungsfeld der regionalen Entwicklungsstrategie 2030+. Die vergangenen zwei Jahre verdeutlichten aber bei zunehmender Dynamik das Entwicklungshemmnis: Es droht Arbeitsplatzverlust, weil wir Stellen nicht besetzt bekommen. So widersprüchlich das klingen mag, verdeutlicht der Satz den Ernst der Lage.“



**NORD
 SCHWARZWALD 2030+**
 Entwicklungsstrategie für die Region

Claudia Gläser

Präsidentin der IHK zur Gründung des neuen
IHK-Ausschusses für Fachkräftesicherung

„Von der Politik fühlen wir uns bei den Rahmenbedingungen weitgehend allein gelassen. Daher bündeln wir als Wirtschaft selbst noch stärker die Kräfte.“

Tanja Traub, Hauptgeschäftsführerin der IHK, hob hervor: „Durch unsere Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie wichtige Projekte wie die Kontaktstelle Frau und Beruf und das Welcome Center sind wir als Wirtschaftsorganisation gemeinsam mit unseren regionalen Netzwerkpartnern stark engagiert in der Fachkräftesicherung. Wir setzen große Hoffnungen in das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und möchten die Chancen gemeinsam mit dem neu gegründeten Ausschuss und unserem Welcome Center Nordschwarzwald bei dieser Informationsveranstaltung diskutieren.“

Im Sommer 2023 wurden das novellierte Gesetz und die Verordnung „zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“ verabschiedet, weitere Änderungen treten zum März bzw. Juni dieses Jahres in Kraft. Mit den Änderungen soll es Unternehmen erleichtert werden, beruflich qualifizierte Fachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland zu beschäftigen und auszubilden. Dennoch stehen viele Unternehmen vor zahlreichen Fragen, insbesondere bezüglich der konkreten Durchführung des Visaprozesses und der erforderlichen behördlichen Schritte zur Erteilung eines Aufenthaltstitels, der eine Arbeitserlaubnis beinhaltet.

Die Neuerungen wurden in einem anschaulichen Vortrag von Michaela Thoma, Beraterin des Welcome Centers Nordschwarzwald, bei der Informationsveranstaltung vorgestellt. Dazu zählt insbesondere die Möglichkeit der Einreise mit berufspraktischer Erfahrung, auch ohne anerkannten Abschluss, sowie die

Option, Anerkennungspartnerschaften zu schließen oder über die Chancenkarte zur Arbeitssuche einzureisen. Katherine Gonzalez-Moncada, Leiterin des Welcome Centers Nordschwarzwald, bietet Unternehmen Unterstützung an. Im Rahmen einer Beratung finden sie gemeinsam den optimalen Weg, um internationale Fachkräfte schnell in die Betriebe zu integrieren.

Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in die Praxis. Matthias Raisch, Geschäftsführer der Bäckerei & Konditorei Raisch GmbH & Co. KG in Calw und Sebastian Finkbeiner, Geschäftsführer des Hotels Traube Tonbach in Baiersbronn, berichteten über ihre Erfahrungen in Bezug auf die Rekrutierung und Beschäftigung internationaler Mitarbeitenden in ihren Unternehmen und zeigten damit auf, wo die Chancen, aber auch die Herausforderungen liegen.

Michael Hasch

Ausschuss für Fachkräftesicherung:

Der Ausschuss mit seinen 16 Mitgliedern berät die IHK-Vollversammlung in standortpolitischer Hinsicht zu allen Fragen der Fachkräftegewinnung und -bindung sowie zu den Rechtsvorhaben des Bundes und Landes. Er nimmt dabei die Rolle des Impulsgebers ein, um die Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft positiv zu beeinflussen. Die IHK Nordschwarzwald ist Trägerin verschiedener Projektstellen, die zum Ziel haben, regionale Unternehmen und Fachkräfte für eine bessere Fachkräfterversorgung zu beraten. Hierzu gehören das Welcome Center, die Kontaktstelle Frau und Beruf sowie das Projekt Ausbildungenbotschafter. Der Ausschuss soll daher auch Expertengremium für die seit mehreren Jahren erfolgreich agierenden Beratungsstellen sowie die Fachkräftestandortprojekte im Rahmen der regionalen Entwicklungsstrategie 2030+ sein.

ANZEIGE

KISTENWOLL

EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

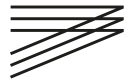
- mit IPPC-Hitzebehandlung
- See- und Luftfrachtkisten
- Messe- und Mehrwegkisten
- Verpackungs-Service



Kisten-Woll oHG
Grenzsägmühle 9
75210 Kelttern-Niebelsbach
Telefon 0 70 82 - 604 44

info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de

UNIVERSUM DER ÄSTHETIK UND DES IDEENREICHTUMS



Leonie Wachter

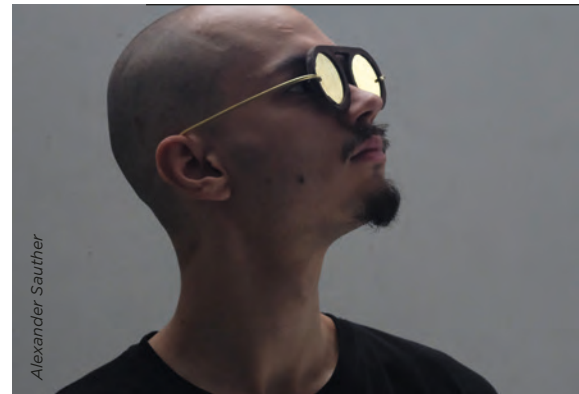
Kollektion „laut“

Leonie Wachter

Bachelor of Arts - Mode - Abschlussarbeit

Betreuung: Prof. Claudia Throm und Lasse Holger Mitterhusen

Leonie Wachter untersucht mit ihrer Arbeit den Begriff ‚laut‘ auf auditiver, visueller, vestimentärer und gesellschaftlich-soziologischer Ebene: Laut sein als Frau in unserer Gesellschaft. Wachter: „Der Begriff des lauten Seins entwickelt sich von seiner Ursprungsbedeutung hin zu einem feministischen Handeln. Laut sein bedeutet hierbei, Selbstaussdruck, sich nicht alles gefallen zu lassen, Raum einzunehmen oder Normen zu hinterfragen.“



Alexander Sauther

„Anders, wie die Anderen.“

Niklas Venter

Bachelor of Arts - Accessoire Design - Abschlussarbeit

Betreuung: Prof. Madeleine Häse, Prof. Silke Helmerdig

Niklas Venter: „Was nach einem süddeutschen Grammatikfehler klingt, ist eine gestalterische Auseinandersetzung des Scheinwiderspruchs von Abgrenzung und Zugehörigkeit. Daraus entstand die konzeptionelle Brillenkollektion ‚Pi56‘ aus Büffelleder und Messing. Die Objekte, die jeweils nach Paradoxa wie ‚der perfekte Fehler – die fehlerhafte Perfektion‘ benannt sind, zeigen die Wechselwirkung von Titel zu Ding und hinterfragen durch ihre eingeschränkte Funktion die Definition der Brille.“

AUDI LIFE PIXELS

Yanan Feng

Master of Arts - Transportation Design - Abschlussarbeit

Betreuung: Prof. Kurt Beyer, Marko Doblanovic

Yanan Feng: „Ich habe ein Auto konzipiert, das die ältere Generation in ihrem Ruhestand begleiten soll. Es kann Erinnerungen der Fahrer:innen sammeln und sich gleichzeitig, beziehend auf ihre Erinnerungen, verändern und weiterentwickeln. Ausgehend von Prognosen, die darauf hinweisen, dass bis 2050 etwa 39 Prozent der Bevölkerung Chinas im Rentenalter sein werden, zielt das Projekt darauf ab, das Konzept eines Fahrzeugs als bloßem Transportmittel hin zu einem Begleiter in den späteren Lebensjahren neu zu definieren. Im Kern meines Projekts steht das innovative Konzept der ‚LIFE PIXELS‘: Dies sind greifbare Darstellungen der Erfahrungen der Benutzer, die durch ein integriertes 3D-Drucksystem innerhalb des Fahrzeugs erfasst und bewahrt werden. Die LIFE PIXELS symbolisieren die unvergesslichen Reisen und Erlebnisse der Nutzer:innen, von landschaftlichen Fahrten bis hin zu gastronomischen Abenteuern.“



Yanan Feng

Provokationsdesign

Lukas Klösel

Master of Arts – Creative Direction
– Abschlussarbeit

Betreuung: Prof. Dr. Thomas Hensel, Prof. Sebastian Hackelsperger

Lukas Klösel untersucht mit seiner Arbeit gezielte Provokationen in Kommunikations- und Designprozessen: „Während in unserem Kulturkosmos hitzige Debatten über zu sensible Denkkulturen, militanten Umweltaktivismus oder kritische Heimatgefühle die Öffentlichkeit dominieren, eröffnet sich für Designer:innen immer leichter die Versuchung, genau diese Reibung zwischen den Lagern für sich zu nutzen, ohne jedoch die Mechanik hinter einer Provokation hinreichend zu verstehen. Genau darin liegt viel Potential. Denn die Frage, was genau ‚die gute Provokation‘ ist, eröffnet ein unglaublich spannendes sozialwissenschaftliches Forschungsfeld, das im Kontext der Gestaltung bisher tatsächlich etwas vernachlässigt wurde.“



Kunst, Kreativität und Innovation haben sich erneut vereint, um die Grenzen des Möglichen zu sprengen und die Sinne zu beflügeln: Zu sehen, zu fühlen und zu hören in der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim, die im Februar der Öffentlichkeit ihre Tore erneut für eine inspirierende Werkschau geöffnet hat, um das Ende des Wintersemesters 2023/24 gebührend zu feiern.

Besucher:innen tauchten in der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim erneut in eine Welt voller faszinierender Kreationen ein. Präsentiert wurden herausragende Designs und visionäre Konzepte, geschaffen von talentierten, internationalen Studierenden unserer Zeit. Die Besucher:innen ließen sich von der Vielfalt der Ausdrucksformen und der Leidenschaft, die in jedem Werk steckt, verzaubern. Die Studierenden und ihre Dozent:innen boten Modenschauen, Führungen, Ausstellungen, aber auch Mappenberatungen für alle die erwägen, an einer der besten Designschulen der Welt zu studieren,

die den Vergleich mit den Leistungen etwa des Londoner Kings Colleges nicht scheuen braucht. Dies belegen die vielen internationalen Auszeichnungen, die die Fakultät mit ihren Studierenden und Lehrenden errungen hat. Da scheint es kaum verwunderlich, dass sich trotz des demografischen Wandels „die Anmeldezahl um 15 Prozent erhöht hat“, so Birgit Meyer, Pressesprecherin des Bereichs. Die Pforten der Fakultät für Gestaltung öffnen sich immer zum Semesterschluss – für einen ‚Flug‘ in ein Universum der Ästhetik und des Ideenreichtums.

Michael Hasch

Monster, Mythen und urbane Legenden – die schrecklichsten Märchen der heutigen Zeit

Johanna Eisenschmid

Bachelor of Arts – Visuelle Kommunikation – Abschlussarbeit

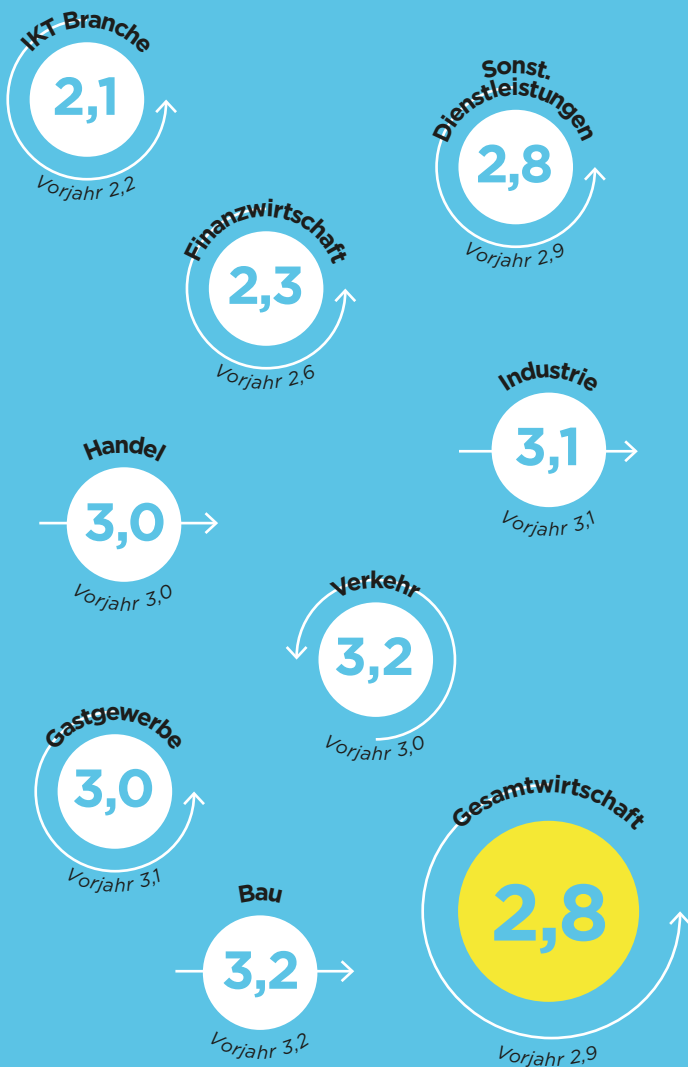
Betreuung: Prof. Michael Throm, Prof. Tanja Krampfert

Johanna Eisenschmid: „Traditionelle Märchen werden bis in die heutige Zeit immer wieder angepasst, um bestimmte Zielgruppen besser zu erreichen. Eine frühere Version der Geschichte kann voller Gewalt sein, um auch Erwachsene zu unterhalten, während die überarbeitete Version als wertvolles pädagogisches Mittel in der Erziehung von Kleinkindern verwendet wird. Jedoch stellt das Zeitalter der Digitalisierung den Menschen vor neue Gefahren und Herausforderungen, die von keiner bekannten ‚Moral von der Geschichte‘ behandelt werden können.“ Johanna Eisenschmid betrachtet fünf verschiedene moderne Horrorgeschichten aus dem Internet und stellt diese visuell als Scherenschnittanimationen dar, wodurch sie Bezug auf eine Art der traditionellen Darstellung alter Märchen nimmt.



Wie digital sind unsere Unternehmen?

Stand der Digitalisierung im eigenen Unternehmen in Schulnoten von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend



Unternehmen bewerten den Digitalisierungsgrad im Durchschnitt mit der Schulnote 3 („befriedigend“) und schätzen den Stand der eigenen Digitalisierung trotz nationaler und globaler Krisen weiterhin als stabil ein.

Die Wirtschaft setzt auf Digitalisierung, braucht aber Freiräume für die Umsetzung der digitalen Transformation.

Quelle: DIHK-Digitalisierungsumfrage 2023

Immerhin 76,5 Prozent der Unternehmen hierzulande bewerten ihren eigenen Digitalisierungsstand als sehr gut, gut oder befriedigend – das verbleibende Viertel sieht die eigene Lage noch unterdurchschnittlich. Das zeigt die aktuelle Digitalisierungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

„Im Schnitt reicht es zwar nur für die Schulnote drei, aber wir sehen einen Zug nach oben“, kommentiert Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, das Ergebnis der Umfrage. An der Erhebung, die die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation im Unternehmen abfragt, nahmen Ende 2023 mehr als 4.000 Betriebe teil.

Bei den Motiven für die Digitalisierung gaben die Unternehmen vor allem an, die Flexibilisierung der Arbeit (68 Prozent), die Qualitätsverbesserung (67 Prozent) oder die Kosteneinsparung (63 Prozent) im Blick zu haben. Langfristige Entwicklungen und Innovationen (37 Prozent) sind hingegen bei der Motivation für die Digitalisierung noch weniger im Fokus.

Digitale Transformation: An Ihrer Seite – für Ihren Unternehmenserfolg

Die IHK Nordschwarzwald berät Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie. Sie veranstaltet dazu Schulungen, fördert Netzwerke und Kooperationen und hilft Unternehmen dabei, sich mit anderen Unternehmen zu vernetzen. Die Kammer versorgt Unternehmen mit relevanten Informationen, um sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Schließlich informiert die IHK zu Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten zur Digitalisierung.

Alle Ergebnisse der Erhebung:
ihk.de/nordschwarzwald/digitalisierung



Zukunftsthema KI in den Blick nehmen

Große Chancen sehen die Befragten in Zukunftstechnologien wie der künstlichen Intelligenz (KI). Der Anteil der Unternehmen, die KI oder Machine Learning einsetzen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (von 13,8 auf 26,8 Prozent). Ein weiteres Drittel plant den Einsatz von KI für die Zukunft. Das ist ein Anstieg um signifikante 24 Prozentpunkte. Ilja Nothnagel sieht darin „ein Zukunftsthema für Deutschland, das große Chancen bietet und das wir noch mehr ins Blickfeld nehmen sollten“.

Transformation bleibt ein Kraftakt

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass der digitale Transformationsprozess für die Unternehmen weiterhin ein Kraftakt ist und aufgrund von Zeit-, Komplexitäts- sowie Kostengründen an Grenzen stößt. „Es braucht die richtigen Standortbedingungen, damit die Betriebe weiter und schneller digitalisieren können“, so Nothnagel. „Eine leistungsfähige Infrastruktur, weniger Bürokratie, digitale Kompetenzen und Fachkräftegewinnung, eine praxisnahe und rechtssichere Datennutzungskultur sowie eine moderne Verwaltung sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Transformation.“

Luise Ritter, DIHK

ANZEIGE

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4
D-75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTT GART

Feuerseeplatz 14
D-70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT
IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzer

KANZLEI
TRAUB
&
PARTNER

Die Kanzlei für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Anja V. Jost
Steuerberaterin

Kerstin Traub
Steuerberaterin

Gravelottestraße 5 – 75173 Pforzheim – Telefon (07231) 9261-0
Internet: <http://www.kanzlei-traub.de> – Email: info@kanzlei-traub.de

KÖPFE MIT KOMPETENZ

www.v-h-w.de · info@v-h-w.de

VHW

Steuerberatung

H+W

Wirtschaftsprüfung

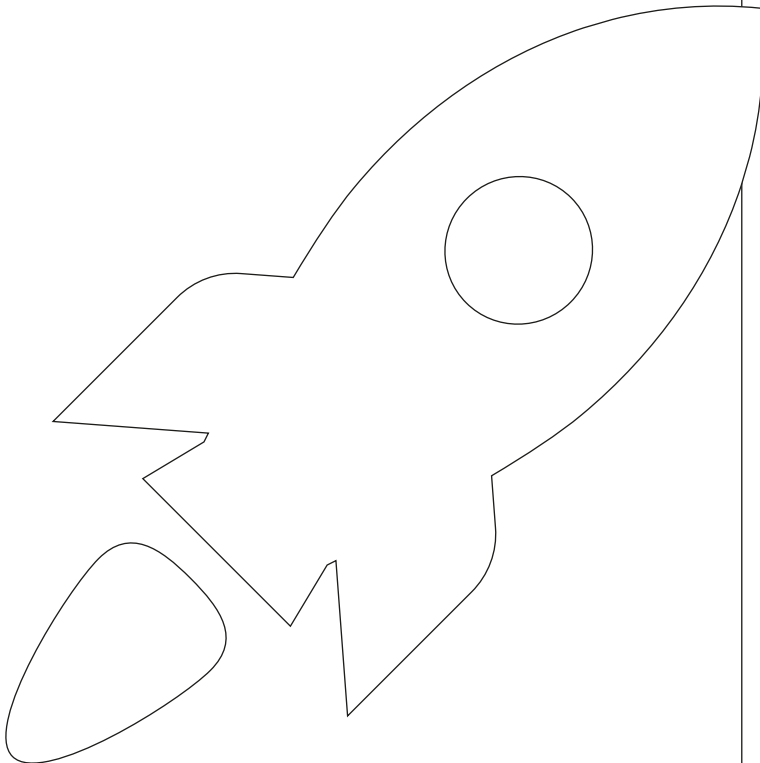
VHW Vortisch Hartmann Walter Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
H+W Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pforzheim Habermehlstraße 15 · 75172 Pforzheim · Telefon 07231/933-800
Bretten Am Gaisberg 4 (Marktplatz) · 75015 Bretten · Telefon 07231/933-800
Stein Heynlinstraße 21 · 75203 Königsbach-Stein · Telefon 07232/329910-0

Save
the
Date

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald



11.04.2024 Erfolgreich Gründen im Nebengewerbe

Die eigene Geschäftsidee testen, ohne gleich ins volle Risiko zu gehen? Zusätzliche Einkommensquellen erschließen? Oder Geschäftsidee verfolgen, ohne sich dieser direkt in Vollzeit zu widmen? Egal aus welcher Situation heraus die Selbstständigkeit gestartet werden soll – in vielen Fällen ist eine Gründung im Nebenerwerb sinnvoll. Mit dieser Veranstaltung erhalten Gründungsinteressierte Hilfestellungen, wie der Start erfolgreich gemeistert werden kann. Der Referent Stefan Niethammer geht auf steuer- und versicherungsrechtliche Aspekte der Gründung im Nebenerwerb ein und steht den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite.

Uhrzeit: 8.30 – 11.00 Uhr

Ort: Café Wohnzimmer, Marktpl. 6, 72280 Dornstetten

Teilnahmekosten: 20 Euro



Anmeldung und weitere Infos:

ihk.de/nordschwarzwald

Seitennr.: 5679132

15.04.2024 Informationsveranstaltung Innovationsförderprogramme 2024: Was gibt's noch – was ist neu?

In dieser Veranstaltung erfahren kleine und mittlere Unternehmen (KMU), welche Fördermöglichkeiten existieren und wie sie diese nutzen können, um ihre Projekte im Bereich technologieorientierter oder anderer Innovationsvorhaben zu finanzieren.

Uhrzeit: 16.00 – 18.30 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim



Anmeldung und weitere Infos:

ihk.de/nordschwarzwald

Seitennr.: 6041706



18.04.2024

Gründermodul intensiv: Ihr Weg zum Kundenmagneten

Gründer:innen und Jungunternehmer:innen erfahren immer wieder, dass auch bei einfachen Dingen die Tücke im Detail liegt. Der Workshop bietet Hilfestellungen für den Beginn Ihrer Tätigkeit an: vom Leistungsspektrum bis hin zum Kundennutzen und zur Zielgruppe.

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
 Seitennr.: 4923382

IHK Coworking Tage

Mehrmals im Jahr bietet die IHK in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die Gründer:innen und Unternehmer:innen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte weiter bringen. Die dreistündigen Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, den eigenen Businessplan zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzugreifen.

kostenfrei

Nächste Termine:

22.04.2024

Uhrzeit: 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim

15.05.2024

Uhrzeit: 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
 Seitennr.: 5985104

15.05.2024

Virtueller Weiterbildungsinfotag

Unter dem Motto „Entdecken – entscheiden – erleben“ beraten IHK-Expert:innen Unternehmen und ihre Mitarbeitenden, aber auch Privatpersonen zu den unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten, zu passenden Formaten, Abschlüssen und möglichen Karriereschritten.

Uhrzeit: 17.30 – 19.30 Uhr

kostenfrei



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
 Seitennr.: 5150354

21.06.2024

Drittes Symposium Additive Fertigung

Die IHK Nordschwarzwald und die Handwerkskammer Karlsruhe laden gemeinsam zum 3. Symposium Additive Fertigung ein: Egal, ob Sie bereits erste Erfahrungen in der Additiven Fertigung sammeln konnten oder gerade erst überlegen, in die Technologie einzusteigen – das Symposium bietet die perfekte Möglichkeit, um Ihr Wissen zu erweitern und von den Besten in der Branche zu lernen.

Programm: Vorträge aus Wissenschaft und Wirtschaft, verschiedene Aussteller, Best Practices sowie die Gelegenheit zum zielorientierten Austausch mit Fachexpert:innen und genügend Zeit zum Networking mit den anderen Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre.

Uhrzeit: 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Kulturhalle Remchingen

kostenfrei



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
 Seitennr.: 4693580

Forum für Ausbilder:innen – für kontinuierlichen Austausch und Weiterentwicklung

Als IHK Nordschwarzwald ist es unser Anliegen, Ausbildungsbetriebe, Ausbilder:innen oder Ausbildungsverantwortliche bestmöglich zu unterstützen. Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Forum für Ausbilder:innen“ schafft die IHK eine Plattform für den Austausch von Ausbilder:innen untereinander und bietet praxisnahe Tipps für eine hochwertige Ausbildung.

Die betriebliche Ausbildung ist für die Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Sie bildet das Fundament für den Fachkräftenachwuchs und trägt maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit von Unternehmen und der gesamten Wirtschaft bei. „Die IHK Nordschwarzwald setzt sich aktiv dafür ein, Ausbilder:innen und Ausbildungsverantwortliche zu unterstützen und die Qualität der betrieblichen Ausbildung kontinuierlich zu

verbessern. Unser Ziel ist es, die regionale Ausbildungslandschaft zu stärken und gemeinsam mit Ihnen die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu sichern“, betont Knut Lohrlich, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald.

Mit dem neuen, kostenfreien Format „Forum für Ausbilder:innen“ schafft die IHK eine Plattform, die das Netzwerken fördert und praxisnahe Tipps für eine hochwertige

Ausbildung bietet. Die Veranstaltungsreihe umfasst regelmäßige Fachvorträge und Workshops zu aktuellen Themen der Ausbildung. Durch die Integration von Best Practices werden Ausbilder:innen stets auf dem neusten Stand gehalten und der Dialog untereinander wird gestärkt. Das Forum ermöglicht zudem einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Ausbilder:innen und Ausbildungsverantwortlichen unterschiedlicher Unternehmen sowie Branchen.

„Unsere neue, regelmäßige Netzwerkplattform spielt eine entscheidende Rolle dabei, zur Fachkräftesicherung im Nordschwarzwald beizutragen. Unsere Mitgliedsunternehmen können so miteinander in den Dialog kommen. Ich erkenne hier einen entscheidenden Vorteil im Austausch der Unternehmen, um gemeinsam die Ausbildung unserer zukünftigen Fachkräfte in unserer Region voranzutreiben und den Wirtschaftsstandort zu stärken.“

Claudia Gläser
Präsidentin der
IHK Nordschwarzwald

Veranstaltungsreihe „Forum für Ausbilder:innen“

Das erwartet Sie in den folgenden Veranstaltungen:

18.06.2024

„Ausbildung gestalten: Vertragswesen, Berufsausbildungsverhältnisse und digitale Lösungen“

- Gestaltung von Ausbildungsverträgen
- Eintragung in das Register der Ausbildungsverhältnisse
- Digitale Lösungen, die die Ausbildung effizienter gestalten können

19.09.2024

„Erfolgreich in die Zukunft: Einstiegsqualifizierung, Gewinnung und Förderung von Auszubildenden“

- Möglichkeit der Einstiegsqualifizierung als Start in die Ausbildung
- Strategien zu Gewinnung und Förderung von Auszubildenden

10.12.2024

„Klare Wege: die Bedeutung der Probezeit, Auflösung und Schlichtung“

- rechtliche Rahmenbedingungen bei Auflösungen von Ausbildungsverhältnissen
- Probezeitgestaltung
- Aufgaben und Inanspruchnahme des Schlichtungsausschusses



Weitere Informationen und kostenfreie Anmeldung:

[ihk.de/nordschwarzwald/
forum-ausbilder:innen](https://ihk.de/nordschwarzwald/forum-ausbilder:innen)

v. l. n. r.: Stefan Brösicke, Dominik Kuppinger,
Rebecca Rexer, Knut Lohrlich (IHK-Geschäftsführung),
Tanja Traub, (IHK-Hauptgeschäftsführerin),
Günter Brecht (Leiter Berufsausbildung IHK)

Die Auftaktveranstaltung im März stellte die IHK-Ausbildungsberatung und deren Aufgaben vor und widmete sich dem Fokusthema „Umgang mit Prüfungsergebnissen“.

Ein besonderer Fokus liegt darauf, individuelle Themenwünsche zu berücksichtigen und die Bedürfnisse der Teilnehmenden in den Mittelpunkt zu stellen. Über ihk.de/nordschwarzwald haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Themenwünsche einzureichen.

Um Ausbilder:innen und Ausbildungsverantwortlichen auch über die Veranstaltungen hinaus einen Mehrwert zu bieten, erhalten alle Teilnehmenden im Nachgang an die Veranstaltungen weiterführende Informationen und praxisrelevante Tipps zum Veranstaltungsthema in Form eines Newsletters.



Die IHK Nordschwarzwald strebt eine Weiterentwicklung der regionalen Ausbildungslandschaft an und legt großen Wert auf den Dialog mit den Akteur:innen dieses Bereichs. Interessierte sind herzlich eingeladen, Teil des „Forums für Ausbilder:innen“ zu werden.

Rebecca Rexer

Ansprechpersonen:

Rebecca Rexer
Tel. 07231 201-562
rexer@pforzheim.ihk.de

Dominik Kuppinger
Tel. 07231 201-311
kuppinger@pforzheim.ihk.de

Weiter- kommen durch Weiter- bildung

Akademie für Weiterbildung

Kaufmännische Praxisstudiengänge

Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d)

Live-Online mit Präsenzphasen, verschiedene Standorte, 08.04.2024

**Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) -
Master Professional in Business Management**

Blended Learning, Pforzheim, 06.05.2025

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 24.06.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 24.06.2024

Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 19.07.2024

Geprüfter Fachwirt für E-Commerce (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 12.09.2024

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 20.09.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 20.09.2024

Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 19.06.2024

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 11.09.2024

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 12.09.2024

**Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) -
Master Professional in Business Management**

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 16.09.2024

Geprüfter Handelsfachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 08.10.2024

Akademie für Weiterbildung

Technische Praxisstudien- gänge

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, 15.04.2024

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 06.05.2024

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 09.09.2024

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 01.06.2024

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 10.06.2024

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Kompaktlehrgang, Pforzheim, 14.10.2024

**Geprüfter Meister vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Pro-
fessional in Smart Industry**

Wochenendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 11.10.2024

Akademie für Ausbildung

Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Fachlagerist

1/2-Tagesseminar, Nagold, 15.05.2024

**Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Fachkraft
für Lagerlogistik**

1/2-Tagesseminar, Nagold, 16.05.2024

**Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Immobilien-
kaufleute**

Tagesseminar, Pforzheim, 16.05.2024

**Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Kaufleute
für Spedition und Logistik**

Tagesseminar, Pforzheim, 04.06.2024

Akademie für Ausbildung – Anpassungsweiterbildung

Angebote für Ausbilder (m/w/d)

Ausbilderlehrgang

Vollzeit, 96 U'Std., Pforzheim, 29.04.2024

Vollzeit, 96 U'Std., Freudenstadt, 15.04.2024

Vollzeit, 96 U'Std., Nagold, 10.06.2024

Vollzeit, Pforzheim, Nagold, 26.08.2024

Akademie für Weiterbildung

Seminare

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)*Tagesseminar, Pforzheim, 16.04.2024***Resilienzstärkung I - Fokus und Gelassenheit im Beruf – Basis***Tagesseminar, Pforzheim, 29.04.2024***Technisches Grundwissen für Kaufleute***3-Tagesseminar, Nagold, 06.05.2024***Rhetoriktraining: Überzeugend und wirkungsvoll präsentieren***Tagesseminar, Pforzheim, 06.05.2024*

Akademie für Weiterbildung

Zertifikatslehrgänge

Projektmanagement II -**Projekte moderieren und professionell steuern***Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 11.04.2024***Projektmanagement I -****Projekte planen und zielorientiert realisieren***Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 16.05.2024*

Akademie für Weiterbildung

Live-Online-Trainings

Digital Change Manager IHK (m/w/d)*Digitale Transformation aktiv gestalten: Live-Online-Training, 03.04.2024***KI-Manager IHK (m/w/d)***Künstliche Intelligenz in der Anwendung; Live-Online-Training, 04.04.2024***Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)***Qualität professionell implementieren und leben: Live-Online-Training, 26.04.2024***KI-Tools in der Unternehmenspraxis***Künstliche Intelligenz in der Anwendung: Live-Online-Training, 07.05.2024*

Management Akademie Schwarzwald

Seminare

Young Professionals IV – Teamentwicklung*Pforzheim, 16.04.2024***Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtführer (m/w/d) - (Modul II) – Mitarbeitermotivation***Pforzheim, 23.04.2024***Rhetorik für Führungskräfte (m/w/d) - Wirkungsvoll und überzeugend präsentieren***Pforzheim, 24.04.2024***Young Professionals V - Die Führungskraft als Coach***Pforzheim, 06.05.2024***Erfolgreich schwierige Mitarbeitende führen***Pforzheim, 04.06.2024*

Management Akademie Schwarzwald

Zertifikatslehrgänge

Business Coach IHK (m/w/d)*Pforzheim, 27.09.2024***Wirtschaftsmediator IHK (m/w/d)***Pforzheim, 10.10.2024*

Umwelt Akademie Freudenstadt

Seminare

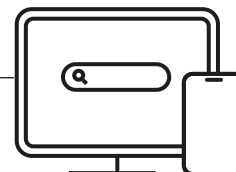
Exportkontrolle in der Praxis*Tagesseminar, Live-Online-Training, 16.04.2024***Zoll für Customer Service und Vertrieb***Tagesseminar, Live-Online-Training, 08.05.2024*

Akademie International Nordschwarzwald

Seminare

Nachhaltigkeitsberichterstattung*Live-Online-Training, 10.06.2024***Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d) Lehrgang***Live-Online-Training, 21.08.2024***Nachhaltigkeits- und Energiemanager (m/w/d)***Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 07.10.2024*

**Das aktuelle
Weiterbildungsangebot:**
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5872702



Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.
Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare
Ehrenurkunden verliehen:

40 Dienstjahre

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Frau Sibylle Arena, Illingen

25 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co.
KG, Sternenfels
Herrn Uwe Weigele, Oberderdingen

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Frank Grünert, Chemnitz
Herrn Claus Mast, Heselbach
Herrn Stefan Thiels, Radevormwald

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Herrn Stephan Fixel
Herrn Manfred Stach

Craiss Generation Logistik GmbH & Co.
KG, Mühlacker
Herrn Mesut Fidai, Bremen

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Frau Olga Pfeifer, Kämpfelbach

Dürr Group Services GmbH, Schopfloch
Herrn Roland Gässler, Dornstetten
Herrn Matthias Kruse, Dornstetten

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
Frau Sabine Kugele, Königsbach-Stein

Friedrich Münch GmbH + Co KG,
Mühlacker
Herrn Ewald Bötcher, Pforzheim

G&G Beschläge GmbH, Nagold
Herrn Daniel Bühler, Nagold-Hochdorf

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Volker Breidenstein, Freudenstadt
Herrn Heiko Johannsen, Horb am Neckar
Herrn Andreas Krebs, Pfalzgrafenweiler
Herrn Dietmar Schäfer, Rottenburg
Herrn Rainer Schlötter, Horb am Neckar
Herrn Heinz Zitek, St. Georgen i. A.

Hotel Langenwaldsee, Freudenstadt
Frau Bianca Kaufmann, Freudenstadt

Inopart GmbH, Pforzheim
Herrn Mehl Franz, Birkenfeld

J. Esslinger GmbH & Co. KG, Pforzheim
Frau Christina Ludwig, Neulingen
Herrn Markus Schweizer, Pforzheim

KARL ENGHOFFER GmbH & Co. KG,
Birkenfeld
Frau Simone Müller, Pfinztal

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim

Herrn Frank Bischoff, Bretten
Herrn Miljenko Marin, Pforzheim
Herrn Markus Merker, Steinfurt
Herrn Andreas Schmeißer, Engelsbrand

THOST Projektmanagement GmbH,
Pforzheim
Herrn Johannes Herth

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Thomas Kuschel, Ispringen
Herrn Giuseppe Marotta, Remchingen
Herrn Mike Rexer, Ispringen

Zweckverband Wasserversorgung Kleine
Kinzig, Alpirsbach
Herrn Jürgen Schmid, Freudenstadt

10 Dienstjahre

Aluminium-Fischer GmbH, Mühlacker
Herrn Dorin Morariu, Sulzfeld

ARBURG Familie, Loßburg
Frau Diana Hauser, Wittendorf
Frau Svetlana Kirsch, Loßburg

Frau Dr.-Ing. Agnes Kloke, Obertal
Herrn Tuncay Özkul, Aach
Frau Kerstin Pfau, Fluorn-Winzeln
Herrn Markus Schmid, Dietersweiler
Frau Nevriye Sürer, Dietersweiler
Herrn Robert Zerai, Dornstetten

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen

Frau Galina Klinger-Radok, Keltern

Gerhard Ihle Hartmetalle – Werkzeuge
e.K., Königsbach-Stein
Herrn Arndt Heinemeier, Pfinztal

KARL ENGHOFFER GmbH & Co. KG,
Birkenfeld
Herrn Andy Balfanz, Pforzheim

RAU-Betonfertigteile GmbH & Co. KG,
Ebhausen
Herrn Ricardo Rodriguez Rondan,
Ebhausen

Rolf Benzinger Spedition – Transporte
GmbH, Friolzheim
Herrn Ciobaniuc Ioan Sorin, Friolzheim
Herrn Peter Till, Korntal-Münchingen

Spedition Fahrner GmbH, Dornstetten
Herrn Angel Denev, Angel, Freudenstadt

THOST Projektmanagement GmbH,
Pforzheim
Frau Silke Behrens
Frau Diana Vögele
Frau Katja Winkler

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Michael Kögler

Witzenmann-Speck GmbH, Kieselbronn
Frau Saskia Petrik, Niefern-Öschelbronn

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden
an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger
ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.

Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:
ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde



Besondere Rechtsvorschriften für die Prüfung der IHK-Zusatzqualifikation „Kaufmännisch-technisches Management“ für Auszubildende in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 20.12.2023 als zuständige Stelle gemäß § 9 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Satz 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, folgende Besondere Rechtsvorschriften für die Prüfung der IHK-Zusatzqualifikation „Kaufmännisch technisches Management“ für Auszubildende in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in.

§ 1 Ziel der Prüfung

- (1) Die Prüfung dient dem Nachweis einer Erweiterung und Vertiefung von Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten, die Auszubildende in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in über die in der für diesen Beruf gültigen Ausbildungsordnung vorgeschriebenen Inhalte hinaus erworben haben.
- (2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit, in Abhängigkeit vom Ausbildungsberuf in § 3 genannten Prüfungsbereichen, erlangt hat.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer im Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in ausgebildet wird und glaubhaft macht, dass er Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den in § 3 genannten Prüfungsbereichen erworben hat.
- (2) Die Glaubhaftmachung nach Absatz 1 erfordert in der Regel die Vorlage einer entsprechenden Bestätigung des Ausbildungsbetriebes.
- (3) Die Zulassung zur Prüfung der Zusatzqualifikation erfolgt frühestens mit der Zulassung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in.
- (4) Die Zulassung zur Prüfung der Zusatzqualifikation steht unter der auflösenden Bedingung der bestandenen Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in.

§ 3 Prüfungsbereiche, Gliederung und Dauer der Prüfung

- (1) Der Prüfling im Ausbildungsberuf Werkgehilfe/-in hat in der Prüfung zur Zusatzqualifikation nachzuweisen, dass er in der Lage ist,
 1. Aufgaben aus dem Bereich Leistungsabrechnung, Beschaffung, Kundenaufträge sowie Qualitätsmanagement zu bearbeiten,
 2. Produktionssysteme zu analysieren, Prozessabläufe und Produktionsdaten auszuwerten und zu beurteilen,
 3. Produktionstechnologien, -strukturen und -abläufe festzulegen
 4. Produktionsanlagen und Produktionsmittel auszuwählen, Lösungsvarianten unter technischen, qualitativen, betriebswirtschaftlichen und ökologischen Vorgaben zu erarbeiten, zu bewerten und zu dokumentieren
 5. Prozessparameter festzulegen sowie
 6. die Einführung von Lösungen in die Produktion zu planen und entsprechende Planungsunterlagen zu erstellen.
- (2) Die Prüfung wird schriftlich und mündlich durchgeführt.
- (3) Die schriftliche Prüfung soll gemeinsam mit der Berufsschule durchgeführt werden.
- (4) Der Prüfling hat in der schriftlichen Prüfung zu den sechs Prüfungsbereichen eine praxis-bezogene Aufgabe zu bearbeiten. Die Prüfungszeit für die schriftliche Bearbeitung der Aufgabe beträgt insgesamt 180 Minuten.
- (5) Die mündliche Prüfung wird in Form eines Fachgesprächs durchgeführt. Der Prüfungsausschuss stellt dem Prüfling zwei praxisbezogene Aufgaben zur Auswahl (aus § 3 Abs. 6). Nach Auswahl der Aufgabe stehen dem Prüfling zur Vorbereitung auf das Fachgespräch 10 Minuten zur Verfügung. Das Fachgespräch wird ausgehend von der gewählten Aufgabe geführt und soll 20 Minuten dauern.
- (6) Gegenstand der mündlichen Prüfung sind die Wahlpflichtqualifikationen:
 1. Additive Fertigung
 2. Gemmologie
 3. Computer – Aided – Design (CAD)
 4. Marketing
 5. Feinguss
 6. Galvanik.

§ 4 Bestehen der Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistungen in der schriftlichen sowie in der mündlichen Prüfung jeweils mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden.

§ 5 Prüfungszeugnis und Gesamtergebnis

Über die bestandene Prüfung stellt die Industrie- und Handelskammer ein Zeugnis aus, in dem die beiden Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung sowie das Gesamtergebnis in Punkten und Noten ausgewiesen sind.

Das Gesamtergebnis ergibt sich als arithmetisches Mittel der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

§ 6 Sonstige Bestimmungen

Soweit diese Rechtsvorschriften nichts Abweichendes regeln, findet die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald sinngemäß Anwendung.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Besonderen Rechtsvorschriften treten nach ihrer Verkündung im Magazin „Perspektive:n“, Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, in Kraft.

Ausgefertigt: Pforzheim, 31.01.2024

gez.
Claudia Gläser
Präsidentin

gez.
Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin

ENERGIEMANAGEMENT UND ENTSORGUNG

Energieeffizienz stärkt die Wettbewerbsfähigkeit

Ressourcen sollten mit Rücksicht auf Natur, Umwelt und Mensch abgebaut und konsumiert werden, das ist schon länger Konsens. Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Regenerative Energien wie Windkraft und Solarenergie stehen deshalb hoch im Kurs. Fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas sind begrenzt und belasten die Umwelt, lassen sich bisher aber nicht komplett ersetzen. Durch die Auswirkungen des Ukraine Konflikts sind die Kosten für Energie deutlich gestiegen. Viele Haushalte, Firmen und andere Institutionen achten deshalb noch mehr auf ihr Energiemanagement als zuvor und haben sich mit der Frage

auseinandergesetzt, wo Energie eingespart werden kann. „Ein systematisches Energiemanagement kann die Energieeffizienz in Unternehmen und Organisationen fortlaufend erhöhen sowie den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen mindern“, empfiehlt auch das Umweltbundesamt. Energiemanagement kann helfen, die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens zu stärken, Energiemanagementsysteme sind daher vielfach im Einsatz. Zunächst werden Einsparpotenziale identifiziert und optimiert. Dafür werden die Energieströme im Betrieb und die verwendeten Energieträger erfasst und

einer Analyse unterzogen. Es werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet, auf ihre Wirtschaftlichkeit hin bewertet und schließlich umgesetzt. Im Zuge des Energiemanagements wird auch überlegt, welche Investitionen in punkto Energieeffizienz lohnend sind. Es wird außerdem eine Energiepolitik von Seiten des Unternehmens festgelegt, die Energieziele beinhaltet. Denn das Energiemanagement soll nachhaltig, also auch langfristig wirken. Aktionspläne werden ins Leben gerufen anhand von Leistungskennzahlen wird überprüft, inwiefern diese mit den festgelegten Zielen übereinstimmen. Das Energiemanagement „nimmt Einfluss auf die organisatorischen und technischen Abläufe im Betrieb sowie die Verhaltensweisen der Beschäftigten“ (Quelle: Umweltbundesamt).

WEICK 
RECYCLING



Seit 1950 Kompetenz in
Schrott- und NE-Metallrecycling

- ! Schrott / NE-Metalle
 - ! CrNi-Legierungen
 - ! Gewerbeabfälle
 - ! Altholzrecycling
 - ! Papierrecycling
 - ! Containerdienst
 - ! Abfallberatung
- Entsorgungsbetrieb
gemäß §56 KrWG

WEICK Recycling GmbH
Zum Obsthof 10-14
D-75177 Pforzheim

07231 / 60 71 57-0
www.weick.biz

Standards umsetzen

Internationale Normen für Energiemanagementsysteme wurden zur Überprüfung festgelegt. Die Norm ISO 50001 beschreibt seit 2011 wie das in Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen in die Praxis umgesetzt werden soll. Im September 2021 wurde außerdem die Norm ISO 50005 eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zum Energiemanagement, das stufenweise erfolgt. Die Norm adressiert sich an kleine und mittlere Unternehmen und soll die Umsetzung der Standards erleichtern. Das Ziel ist idealerweise das Hinarbeiten auf die Norm ISO 50001, die dann später noch erreicht werden kann. Die Umsetzung des Energiemanagements kann auch bauliche Maßnahmen mit sich bringen. Beispielsweise könnte die Wärmedämmung verbessert oder die Heiz-

SCHNEPF PLANUNGSGRUPPE ENERGIETECHNIK, Nagold

Speichertechnologien – ein wesentlicher Baustein der Energiewende

Einem großen Einfluss auf nachhaltige und autarke Energiekonzepte im Bereich Wärme, Kälte und Strom haben neben der Erzeugung vor allem Speichertechnologien. Wir wollen Ihnen hier 2 davon vorstellen.

EISSPEICHER - saisonale Wärme- und Kältespeicher

Das System besteht aus einem Eisspeicher, einem Solar-/Luft-Absorber und einer Wärmepumpe. Zum autarken Heizen und Kühlen des Gebäudes nutzt die Wärmepumpe fünf verschiedene regenerative Energien – das Erdreich, das Wasser, die Eisbildung innerhalb des Eisspeichers, die Luft und die Sonne. Außerdem ist es möglich Abwärme aus anderen Prozessen in das System einzubinden.

In der Heizperiode wird dem Eisspeicher über die Wärmepumpe Wärme entzogen. Dies führt zu Eisbildung im Speicher. Am Ende der Heizperiode beinhaltet der Eisspeicher bis zu 100 Prozent Eis. In der anschließenden warmen Jahreszeit wird das gespeicherte Eis zum Kühlen des Gebäudes genutzt.

Somit ist der Eisspeicher ein saisonaler Speicher, der die anfallende „Abfallenergie“, in die jeweilige Heiz- bzw. Kühlperiode verschiebt und dort nutzbar macht. So kann in Verbindung mit einer PV-Anlage ein hoher Effizienz- und Autarkiegrad sowohl im privaten wie auch gewerblichen Bereich erzielt werden.



WASSERSTOFF - saisonale Strom- und Wärmespeicher

Das regenerative Wasserstoffsystem besteht aus einem Elektrolyseur, einer Brennstoffzelle, einer großen regenerativen Stromquelle sowie einer Batterie- und Wasserstoffspeicher.

In Zeiten, wo mehr Strom zur Verfügung steht wie direkt genutzt werden kann, wird der überschüssige Strom im Elektrolyseur zur Aufspaltung von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff verwendet. Dabei wird der entstehende grüne Wasserstoff in einem Wasserstoffspeicher eingelagert.

In Zeiten, wo mehr Strom benötigt wird, wie über die regenerative Stromquelle zur Verfügung gestellt werden kann, wird der Wasserstoff wieder in Wasser umgewandelt. Bei diesem Prozess entsteht wieder Strom sowie Abwärme, die zum Heizen genutzt werden kann.

Somit ist das grüne Wasserstoffsystem ein saisonaler Speicher für Strom und Wärme. Überschussstrom kann in großen Mengen langzeitgespeichert werden und kann bei Bedarf wieder nutzbar gemacht werden. Bei Verwendung von regenerativen Stromquellen kann somit eine CO₂-neutrale Strom- und Wärmeversorgung erreicht werden.

Info/Kontakt
www.pg-schnepf.de

SCHNEPF
PLANUNGSGRUPPE ENERGIETECHNIK
RE.SOLUTIONS

DIE ZUKUNFT ERNEUERBARER ENERGIE AUS EINER HAND

**HEIZUNGS-, SANITÄR-,
LÜFTUNGSTECHNIK**

ELEKTROTECHNIK

**REINRAUM-, LABOR-, MEDIZIN-
& KRANKENHAUSTECHNIK**

GEBÄUDEAUTOMATION

ENERGIEKONZEPTE

**ERNEUERBARE ENERGIEN
& WASSERSTOFF**

**SEKTORENKOPPLUNG
WÄRME-STROM-MOBILITÄT**

**PHOTOVOLTAIK,
STROMSPEICHER & E-MOBILITÄT**

VIELE REDEN ÜBER ENERGIEWENDE.
WIR WENDEN.

HAUPTSITZ: NAGOLD | NIEDERLASSUNGEN: KASSEL + NÜRNBERG

MEHR ÜBER
UNS ERFAHREN



Energieaudits schaffen Klarheit über den Stand der Dinge.

technik erneuert werden. Strukturen und Prozesse sowie Systeme werden vor dem Hintergrund der Effizienz beleuchtet. Das kann etwa auch bedeuten, dass das Licht kürzer brennt und die Heizung heruntergedreht wird. Bereits in den vergangenen Jahren setzten sich Unternehmen mit dem Thema auseinander.

Als im Zuge des Ukraine Konflikts die Energiekosten gestiegen sind, wurden etwa Heizkosten eingespart. Auch wenn sich die Lage etwas entspannt hat, halten doch manche Betriebe an ihren Einsparungen fest. Allgemein gewinnt man den Eindruck, dass seitdem etwas weniger geheizt wird. In manchen Betrieben wurden beispielsweise die Intervalle bei den Wasserhähnen (Stop-Funktion) verkürzt oder es wurde auf Kaltwasser umgestellt. Vielerorts undenkbar, dass früher PCs über Nacht auch mal im Standby-Modus gelassen wurden. Dagegen wurden zum Stromsparen mittlerweile auch Zuhause intelligente Stromnetze eingeführt. Energiemanagementsysteme erfassen also Energieströme und steuern diese teilweise auch automatisch. In dem System findet eine Kommunikation statt, sodass Organisationen, Einrichtungen und Apparate effizienter arbeiten können.

Nachhaltig agieren

In der heutigen Zeit wird nachhaltiges und profitables Energiemanagement immer wichtiger, gerade bei energieintensiven Betrieben. Die Welt ist unsicher geworden, die Kraftstoffkosten sind unvorhersehbarer und die Vorschriften für Treibhausgasemissionen strenger ge-

worden – das ist besonders für Branchen wie Transport, Immobilien, Telekommunikation und Fertigung herausfordernd. Eine umfassende Datenanalyse steht im Rahmen des Energiemanagements an. Wenn möglich je nach Branche kann ein Wechsel zu grüner Energie erfolgen. Das ist aber nicht in allen Branchen möglich, beispielsweise die Luftfahrt ist noch nicht so weit und auch andere energieintensiven Branchen nicht. Die neuen Energietrends müssen realistisch beurteilt werden. Die E-Mobilität ist etwa ein Trend, der in vielen Bereichen schon recht gut umgesetzt wird. Die Zahl der E-Fahrzeuge und E-Tankstellen wächst rasant.

Auch die intelligente Nutzung von Wasserstoff und Abwärme sowie Maßnahmen zur Nachfrageflexibilität werden derzeit stärker verfolgt und in wissenschaftlichen Studien thematisiert (Quelle: Oxford University/Danfoss). Das Ziel ist unter Berücksichtigung der erneuerbaren Energie, die richtige Energie zur richtigen Zeit zu nutzen. Des Weiteren könnten laut Studie auch KI-gesteuerte Technologien helfen, Energiekosten zu senken – in Gebäuden könnten so bis zu 20 Prozent der Energiekosten eingespart werden, heisst es. Das geschieht, indem Gebäude-, Wetter- und Nutzdaten miteinander kombiniert werden, um den Heiz- und Lüftungsbedarf zu prognostizieren. Trotz der in der Studie vorgestellten Fortschritte im Energiesystem kommt dieses an die Grenzen, denn nicht vorhersehbar sind die natürlichen Höhen und Tiefen der erneuerbaren Energieversorgung. Daten und Messtechnik spielen beim

Energiemanagement eine grosse Rolle. Es muss genau analysiert werden wie das Abnahmeverhalten der Anlagen und deren Nutzer ist, sodass Transparenz herrscht. Dienstleister und Berater helfen bei der Umsetzung der zu beachtenden Punkte in den oben genannten Normen. Energieberater geben als Experten Rat. Im Rahmen eines nachhaltigen Energiemanagements werden im Betrieb Ziele umgesetzt, die langfristig Wirkung zeigen sollen. Es gilt, die Ressourcen zu schonen, dem Klimaschutz Rechnung zu tragen und Kosten zu senken. Dabei sollte der Energiebedarf der Nutzer sichergestellt bleiben (Stichwort: Versorgungssicherheit). Ein Teilbereich des Energiemanagements ist das Energiecontrolling. Der Energiemanager ist im Unternehmen für Maßnahmen zur Energie- und Kostensenkung zuständig. Er trägt alle relevanten Informationen zusammen und bereitet diese auf.

Während der Installation eines Energiemanagementsystems sorgen auch Energieaudits für Klarheit. Der Energieeinsatz und -verbrauch wird hier systematisch inspiziert und analysiert, um dann Optimierungsmaßnahmen vorzustellen. Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern oder mit einem Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro (bzw. besonders hohen Emissionen) sind dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Bei Nachweis der ISO-Norm kann diese Pflicht entfallen. Für kleine und mittelständische Unternehmen sind die Audits freiwillig, es kann hier jedoch von steuerlichen Vorteilen profitiert werden.



E-Mobilität als Erfolgsantrieb.

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Elektrische Mobilität trägt zum Klimaschutz bei und spart Kosten. Wie Sie die Mobilitätswende in Ihrem Unternehmen umsetzen erfahren Sie bei uns: sparkasse-pfcw.de/nachhaltig

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Pforzheim Calw

Nachhaltigkeit im Konvoi

Das Thema Nachhaltigkeit entwickelt sich auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene zu einer starken Bewegung. Unternehmen müssen sich verstärkt mit den Herausforderungen und Chancen beschäftigen. Das Projekt „Nachhaltigkeitsmanagement im Konvoi“ (kurz: NiK) der IHK Nordschwarzwald hilft Unternehmen dabei, ihre vorhandenen Managementpraktiken in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln und dabei standardisiert sowie effizient vorzugehen.

Die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und der EU-Green-Deal bilden das Fundament für Maßnahmen im Bereich Klima- und Ressourcenschutz, Menschenrechte sowie globale Verantwortung. Diese internationalen Vorgaben beeinflussen zunehmend auch nationale Regelungen, einschließlich solcher in Deutschland.

Unternehmen sind daher gefordert, sich intensiv mit Aspekten der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. EU-Richtlinien wie die CSR-Direktive oder die EU-Taxonomie sowie die Dokumentationspflichten innerhalb von Lieferketten, wie die EU-Entwaldungsverordnung oder das Lieferkettensorgfaltsgesetz, erfordern u. a. eine transparente Dokumentation der ökologischen, ökonomischen und sozialen Handhabung eines Unternehmens. Diese Anforderungen betreffen nicht nur große Unternehmen, sondern durch Kundenanfragen und Mitteilungspflichten alle Beteiligten innerhalb einer Lieferkette.

Nachhaltigkeit ist auch entscheidend für einen langfristigen Unternehmenserfolg in einer Welt, in der Ressourcen knapper werden und Umweltprobleme zunehmen. Ein starkes Engagement für Nachhaltigkeit kann das Unternehmensimage verbessern, die Kundenbindung fördern und bei der Fachkräftegewinnung helfen.

Ein punktuell, unkoordiniertes Reagieren auf Kundenanfragen oder gesetzliche Anforderungen zur Nachhaltigkeit im Unternehmen ist ineffizient und bindet unnötig personelle Ressourcen. Daher ist ein proaktiver und systematischer Ansatz erforderlich. Das IHK-Projekt „Nachhaltigkeitsmanagement im Konvoi“ unterstützt Unternehmen dabei, ihre vorhandenen Managementsysteme, beispielsweise nach DIN ISO 9001 oder DIN ISO 14001, systematisch in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Ziel ist es, dass Unternehmen dadurch ihre Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit rechtssicher dokumentieren und kontinuierlich verbessern. Der prozessorientierte

Ansatz der Managementnormen bietet hierbei eine ideale Grundlage für die Umsetzung in der betrieblichen Praxis.

In vier Präsenz-Workshops bei der IHK lernen die Teilnehmenden sämtliche Grundlagen der Nachhaltigkeit kennen und erweitern ihr bestehendes Managementsystem um die notwendigen Nachhaltigkeitsbausteine. Professionelle Beratung, Austausch in der Gruppe und Coaching vor Ort sind dabei wesentliche Elemente des Projekts.

Ein Konvoi besteht aus acht bis maximal zwölf Unternehmen und wird von fünf Beratungsunternehmen begleitet, die unterschiedliche Schwerpunkte und Erfahrungen aus verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen einbringen. Diese praxisnahen Workshops werden durch individuelle „Vor-Ort-Tage“ in den teilnehmenden Unternehmen ergänzt.

Das Projekt richtet sich an Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskoordinator:innen sowie Fachkräfte in vergleichbaren Rollen, die aktuell oder zukünftig im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement tätig sind.



„Nachhaltigkeitsmanagement im Konvoi“**Projektphase:**

Workshops am 12./13.06.; 18.06. und 24.06.2024 sowie Individueller Vor-Ort-Workshop in den teilnehmenden Unternehmen in KW 28 und 29 (08. - 19.07.24)

Unverbindliche Infoveranstaltung am 15. Mai 2024 von 10.30 bis 12.00 Uhr via MS-Teams

**Weitere Infos und Anmeldung:**

ihk.de/nordschwarzwald/nachhaltigkeit-konvoi oder umwelt@pforzheim.ihk.de

Das Projekt „Nachhaltigkeitsmanagement im Konvoi“ bietet Unternehmen die Möglichkeit, die gesetzlichen Vorgaben systematisch und effizient anzugehen und zugleich das Thema Nachhaltigkeit als Chance für ihr Unternehmen zu nutzen, um sich einen Wettbewerbsvorteil im internationalen Markt zu sichern.

Oliver Laukel

Ansprechpersonen:

Oliver Laukel
Tel. 07231 201 - 155
laukel@pforzheim.ihk.de

Luis Mayer
Tel. 07231 201-181
mayer@pforzheim.ihk.de



Energiescouts im Einsatz für betrieblichen Klimaschutz

Die Projekte aus dem Energiescout-Jahrgang 2023/2024 zeigen, wie facettenreich der betriebliche Umwelt- und Klimaschutz ist. Die Projekte und dahinter stehenden Ideen wurden in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung aller Energiescouts und der beteiligten Unternehmen vorgestellt.

Die Auszubildenden auf die Aufgaben des Umwelt- und Klimaschutzes vorzubereiten und damit Expert:innen und Fachkräfte für die Zukunft zu gewinnen, das ist Ziel der IHK Energiescout-Kurse. Mit der Projektpräsentation, der einzelnen Energiescout-Projekte, endete der Kurs 2023/2024.

„Der Erfolg der Energiescouts verdeutlicht auch in diesem Jahr, wie stark das Umwelt- und Klimabewusstsein in unseren Unternehmen im Nordschwarzwald verankert ist und wie wertvoll es ist, mit den IHK-Energiescout-Kursen den Fachkräftenachwuchs auf weitere Herausforderungen in den Unternehmen vorzubereiten“, so Carl Christian Hirsch, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald, der bei den Projektpräsentationen die besten Arbeiten prämierte.

Zu den Teilnehmenden gehörten in diesem Jahr Energiescouts der Altatec GmbH in Wimsheim, der Richard Wolf GmbH in Knittlingen, der MAFAC – E. Schwarz GmbH & Co. KG in Alpirsbach sowie die Energiescouts der IHK Nordschwarzwald. „Die Projektideen waren in diesem Jahr sehr vielfältig und die Themenfelder reichen weit über technische Aspekte des Klimaschutzes hinaus“, erläutert Dr. Andreas Fibich, der bei der IHK Nordschwarzwald für den Energiescout-Kurs zuständig ist.

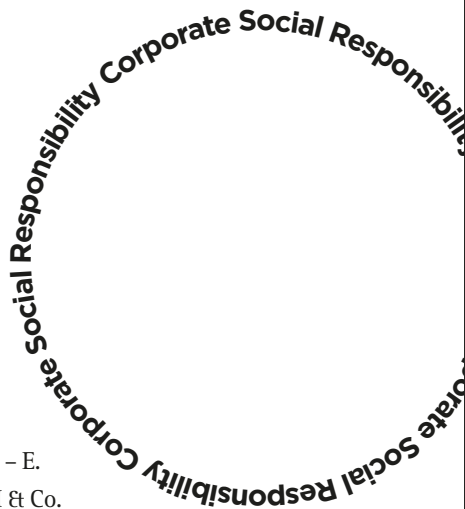
Beispiel hierfür ist die Untersuchung der Mitarbeitendenmobilität bei der Richard Wolf GmbH. Die Energiescouts beleuchteten die Pendelaktivitäten der Mitarbeitenden und untersuchten das etablierte Konzept der Leasing-Fahrräder. Es wurden Vorschläge für eine verbesserte Unterstützung der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsweg gemacht, wozu die ÖPNV-Anbindung, moderne Fahrradstellplätze oder auch die Kombination mit dem JobTicket gehören, um witterungsbedingte Hemmnisse abzubauen.

In eine ähnliche Richtung ging auch das Energiescout-Projekt bei der IHK Nordschwarzwald. Generell wurden Alternativen für das alltägliche Pendeln der IHK Mitarbeitenden recherchiert. Neben Leasing-Fahrrädern, JobTickets und E-Mobilität wurden Konzepte wie Mitfahr-Apps oder der Nutzen von Mobile Working betrachtet.

Dass sich eine effizientere Produktion auch kostentechnisch auszahlt, zeigen die Energiescouts der Altatec GmbH auf. Der Dauerbrenner Druckluft ist in der Produktion noch immer weit verbreitet. Die Energiescouts haben sich nicht nur um Leckagen gekümmert, sondern ein Konzept der kontinuierlichen Kontrolle und Verbesserung erarbeitet. Sie haben herausgearbeitet, dass manche Druckluftverluste sich durch Verhaltensregeln oder einfache Steuerungsmöglichkeiten vermeiden lassen.



Die Energiescout-Preisträger:innen 2023/24 zusammen mit Carl Christian Hirsch (l. v. l., IHK-Geschäftsführung) und Dr. Andreas Fibich (l. v. r., IHK). Die Auszubildenden (v. l. n. r.): Salvatore Fisichella, Levin Bickel, Nisa Akbas, Mehmet-Can Isenmis, Leonie Vetter, Rasul Nazari, Jiyun Yasar.



Bei der MAFAC – E. Schwarz GmbH & Co. KG wurden die Stromverbräuche in Standby-Zeiten untersucht. Durch geringinvestive oder organisatorische Maßnahmen kann Energie eingespart und Kosten im vierstelligen Eurobereich vermieden werden.

In ihren Unternehmen haben die Energiescouts Projekte initiiert, die sowohl zum Klimaschutz beitragen als auch Kosten in Höhe von mehreren Tausend Euro einsparen können. Als Regionalsieger hat die Jury die Energiescouts der Richard Wolf GmbH mit dem Projekt zur Untersuchung der Mitarbeitendenmobilität gekürt. Dieses Energiescout-Projekt hat die Chance am Bundeswettbewerb der Energiescouts bei der DIHK in Berlin teilzunehmen.

Dr. Andreas Fibich

Nächster Kurs Energiescouts 2024/25
 Informationsveranstaltung: Mai 2024
 Start der Workshops: Juni 2024



Weitere Infos und Anmeldung:
ihk.de/nordschwarzwald

HIGHLIGHTS . 04 2024

KARTENBÜRO · 07231 - 1 442 442
 IN DEN SCHMÜCKWELTEN PFORZHEIM

Kulturregion NORDSCHWARZWALD



TRADITIONELLER OSTERMARKT

KRÄMERMARKT
 Marktplatz Neubulach, So. 01.04.24

ORTSZEIT - BLICKWECHSEL

KUNST AUS DER REGION NORDSCHWARZWALD
 Schloss Neuenbürg, Fr. 05.04 - So. 05.05.24

GIRL IN THE MACHINE (PREMIERE)

SCHAUSPIEL VON STEF SMITH
 Theater Pforzheim, So. 07.04.24

GLANZLICHTER

SZENEN AUS VIER JAHRZEHNTE
 Figurentheater Pforzheim, Fr. 12.04.+ Sa. 13.04.+ So. 14.04.24

ZED MITCHELL BAND

BLUESKONZERT
 Pro Zwo Mühlacker, Fr. 12.04.24

STIPENDIATEN DER JACOBI-STIFTUNG

AUSSTELLUNG
 Pforzheim Galerie, Mi. 17.04. - So. 26.05.24

NO PLAYBACK FESTIVAL 2024

HEAVY METAL HAUTNAH
 Kulturhalle Remchingen, Fr. 19.04.24

KING KING

WHERE IT BEGAN - TOUR 2024
 Kulturhaus Osterfeld, Sa. 27.04.24

SEHNSUCHT

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
 CongressCentrum Pforzheim, So. 28.04.24

WELTERBE-TAG IM KLOSTER MAULBRONN

SONDERFÜHRUNGEN UND MITMACHAKTIONEN
 Kloster Maulbronn, So. 02.06.24

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE

Kreative Baustellen: Öffentliche Kunst für die Ornamenta 2024

Vierorts entstehen öffentliche Kunstwerke für die Ornamenta 2024: Im gesamten Nordschwarzwald gibt es in den kommenden Monaten mehrere Baustellen, um Projekte zu realisieren, die die Region langfristig mit neuer Kunst bereichern.



▲ v. l.: Frank Schneider (Oberbürgermeister Mühlacker), Günter Bächle (Vorsitzender CDU Gemeinderatsfraktion), Christian Saalfrank (Geschäftsführer Ornamenta), Thorben Gröbel (Künstler) sowie Philipp Reisert (Geschäftsführer des Projektponsors C.Hafner) und Stefanie Seemann (LMU-Stadträtin) haben das Projekt „Ziegelgarten“ in Mühlacker mit einem symbolischen Spatenstich gestartet.

An vielen Orten im gesamten Nordschwarzwald haben die Arbeiten für die Installation einer Reihe von Kunstwerken im öffentlichen Raum begonnen: Ob in Mühlacker im Gewerbegebiet am Ende der Vetterstraße, am Enzufer beim Inselsteg in der Pforzheimer Stadtmitte oder im und am Zeller-Mörrike-Garten an Nagolds nördlichem Ortseingang – überall sind Arbeiten im Gange. Im Rahmen der Ornamenta 2024 werden ab dem 5. Juli schließlich nicht nur temporäre Ausstellungen und Performances an vielen ungewöhnlichen und spannenden Orten

zu erleben sein. Es werden auch Projekte realisiert, die die Region über das Ende der Ornamenta 2024 hinaus künstlerisch und insbesondere nachhaltig bereichern werden.

Die erste Ornamenta-Baustelle wurde mit einem symbolischen Spatenstich in der Senderstadt Mühlacker gestartet. Im Beisein des Künstlers Thorben Gröbel haben Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider, Ornamenta-Geschäftsführer Christian Saalfrank sowie Philipp Reisert, Geschäftsführer des Projekt-Sponsors C.Hafner, gemeinsam mit der LUM-Stadträtin Stefanie Seemann, auch kulturpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im Landtag, sowie dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Günter Bächle den Startschuss für das Projekt Ziegelgarten gegeben. Gröbel realisiert mit dem Künstlerkollektiv Spazio Cura auf einem mehr als 1.450 Quadratmeter großen Areal einen neuen Begegnungsort mit großer Aufenthaltsqualität – geschaffen aus Fragmenten von Abbruchgebäuden der Region. Als Basis des öffentlichen Kunstwerks dient dabei das ehemalige Edelstahl-Außenbe-

cken des Pforzheimer Emma-Jäger-Bads. Dieses wird mit zahlreichen Elementen anderer Gebäude, die abgerissen wurden oder werden, ergänzt, so dass Gebäudefragmente, die laut Thorben Gröbel erhaltenswert sind, auch bewahrt werden.

Auch drei kleinere Baustellen wird es in den Städten Pforzheim, Mühlacker und Nagold in den kommenden Wochen geben. In jeder dieser Kommunen wird eine von der Designerin Charlotte Rohde eigens für die Ornamenta neu entwickelte Sonnenuhr installiert. Diese wird von Charlotte Rohde, die als jüngste deutsche Typographie-Professorin auch die Ornamenta-Schrift entwickelt hat, gemeinsam mit der Calwer Firma Perrot und dem Sonnenuhrspezialisten Carlo Heller aus Wiesbaden realisiert. Rohde hat nach intensiven Recherchen im Schwarzwald nicht nur Zahlen kreierte, die den Charakter der Region widerspiegeln. Sie wird die Sonnenuhren auch mit Texten versehen, die die Menschen zum Nachdenken über die Zeit anregen sollen.

Ralf Recklies, Ornamenta

ALLES DARF MAN SELBER MACHEN. ZUM GLÜCK!



JETZT
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung
macht mehr
aus uns



Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

Naturpark-Detektive sind „seitenstark“

Die Kinderwebseite „Naturpark-Detektive“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord ist mit dem „Seitenstark-Gütesiegel“ für digitale Kindermedien ausgezeichnet worden. Mit der Auszeichnung würdigt der gemeinnützige Verein Seitenstark e. V. aus Köln die Qualität und Sicherheit von Internetseiten für Kinder.

Das Seitenstark-Gütesiegel bietet Kindern, Eltern, Lehrkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen verlässliche Orientierung im Netz. Das Gütesiegel für das Jahr 2023 wurde deutschlandweit in drei Bereichen an neun Kinderseiten vergeben. Die Naturpark-Detektive punkteten im Themenfeld Natur und Umwelt.

„Die Auszeichnung ist eine sehr schöne Anerkennung für das kreative und vielseitige Angebot, das unsere Umweltpädagoginnen und unser -pädagoge mit viel Leidenschaft für Kinder erarbeiten“, sagt Karl-Heinz Dunker, der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. „Mit unseren Naturpark-Detektiven wollen

wir Kindern schon früh zeigen, wie einzigartig und wichtig die Kulturlandschaft im nördlichen und mittleren Schwarzwald ist. Die drei Detektive sind Identifikationsfiguren, die von den Kindern sehr gut angenommen werden.“

Beim Naturpark sind es Fränze Stein und Stefanie Bäuerle, die die Inhalte für die Naturpark-Detektive entwickeln. „Es ist für uns eine schöne Aufgabe, in die Haut der Naturpark-Detektive zu schlüpfen, um kleine wie große und spannende wie kuriose Themen mit Kinderaugen zu betrachten und mit der entsprechenden Neugier zu ergründen“, berichtet Fränze Stein.

Gemeinsames Ziel der Kooperationspartner Seitenstark e. V., MDR Thüringen, Die Medienanstalten und Thüringer Landesmedienanstalt ist es, mit der Auszeichnung Digitalangebote für Kinder in ihrer Gesamtheit zu fördern, sie sichtbarer zu machen und damit zu mehr Sicherheit für Kinder im Internet beizutragen. Seit 2007 engagiert sich der Verein Seitenstark dafür, dass Kinderrechte im Digitalen umgesetzt werden. Seitenstark e. V. wird unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



v. l.: Fränze Stein und Stefanie Bäuerle (Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord) erstellen unter dem Motto „Vom Netz in die Natur“ digitale Angebote für Kinder unter www.naturpark-detektive.de und wurden dafür mit dem Seitenstark-Gütesiegel ausgezeichnet.

Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, betont: „Es ist wichtig, qualitätsvolle digitale Angebote für Kinder im Internet zu stärken, die ihre Rechte und Interessen im Blick haben, ihnen auf Augenhöhe begegnen, sie fördern und zugleich vor Desinformation, Gewalt und Hetze im Netz schützen.“

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Weitere Infos:
Die Kinderwebseite des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord:
naturpark-detektive.de



TraFoNetz-Podcast „Fahrtwind“ Wandel der Welten

Spannende Themen, faszinierende Geschichten und interessante Menschen, eindrucksvoll in Szene gesetzt von einer lebhaften Moderatorin und einem dynamisch-kreativen Team der Agentur ton-bild-schau. Das sind die würzenden Zutaten des neuen Podcasts „Fahrtwind“, den das Transformationsnetzwerk (TraFoNetz) Nordschwarzwald ab sofort auf die Audio-Plattformen bringt.

Interviewerin Katharina Bilaine begleitet die Zuhörenden auf einer Hörreise durch die faszinierende Welt der Transformation. Insbesondere die Automobilindustrie erlebt mit der Abkehr vom Verbrennermotor hin zu alternativen Antriebstechnologien einen revolutionären Wandel.

Ein trockenes Thema? Mitnichten: TraFoNetz-Projektleiterin Katharina Bilaine bringt inspirierende und facettenreiche Menschen aus dem Automotive-Bereich, ebenso wie aus völlig anderen Branchen, vor die Mikrofone. Sie alle eint eines: Sie haben eine Transformation in ihrer Businesswelt erlebt und berichten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.



Produktion einer Podcast-Episode im Pforzheimer Studio von ton-bild-schau mit (v. l.): Christine Köhle-Wichmann (DSU), Eberhardt Auerbach-Fröhling (Trauring-Gerstner) und Katharina Bilaine (TraFoNetz-Moderatorin).

Einige Beispiele dafür: Peter Freudenthaler, Frontman der Erfolgsband Fools Garden mit dem Welthit „Lemon Tree“ hat den Wandel in der Musikindustrie hautnah mitbekommen. Schallplatte, CD und DVD wurden teilweise von Audio- und Video-Kanälen der sozialen Medien abgelöst.

Beginnend in den 1970er Jahren hat der Wandel die Schmuckindustrie erfasst. So mancher Preziosen-Hersteller ist seinerzeit in der Medizintechnik oder als Automobilzulieferer untergekommen. Darüber spricht die TraFoNetz-Moderatorin mit Christine Köhle-Wichmann von der Deutschen Schmuck und Uhren GmbH (DSU) und mit Eberhard Auerbach-Fröhling, Geschäftsführer des Trauringherstellers Gerstner.

Mitten im Wandel befindet sich die traditionelle Medienbranche, deren herkömmliche Geschäftsmodelle durch die Einflüsse des Internets hinterfragt werden. Beispielsweise verändern sich Nutzergewohnheiten, Werbeeinnahmen sinken und neue Fähigkeiten wie Social-Media-Marketing sind erforderlich, um nur einiges zu nennen. Neue Strategien gelten als Überlebensgaranten in dieser Transformation. Darüber erzählt Thomas Satinsky, geschäftsführender Verleger des Pforzheimer Medienhauses und Zeitzeuge dieses Umbruchs, der ebenso gravierende Einschnitte mit sich brachte, wie es sich neuerdings auch mit der Transformation in der Automobilbranche abzeichnet.

Gerd Lache, WFG

In die ersten Podcast-Episoden von „Fahrtwind“ Reinhören unter:
trafonetz.de/podcast



Neue Podcast-Folge: Mach doch Ausbildungsbe- ratung, Existenzgründung oder Prüfungsabwicklung!

Leonie Balzer ist eine von zwei Auszubildenden zur Kauffrauen für Büromanagement im ersten Ausbildungsjahr bei der IHK Nordschwarzwald. Bisher hat sie die Verwaltung, Firmendaten & Beitrag und das Kundenservice kennenlernen dürfen, im Verlauf der Ausbildung werden weitere Fachbereiche folgen.

Im vergangenen September begann Leonie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Nordschwarzwald. Sie empfiehlt selbstbewusst, kommunikativ und informiert ins Bewerbungsgespräch zu gehen: „Entweder sie nehmen dich oder nicht.“ Recht hat sie!

Ihre Wahl ist auf eine kaufmännische Ausbildung gefallen, weil sie bereits durch Praktika und familiäre Einblicke erste Berührungspunkte mit kaufmännischen Tätigkeiten hatte und sich das für ihre berufliche Zukunft gut vorstellen kann. Für die IHK Nordschwarzwald hat sie sich entschieden, weil sie die Vielfältigkeit der Aufgaben in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsunternehmen neugierig gemacht hat und sie die Weiterbildungsmöglichkeiten schätzt. Darüber hatte sie sich vorab informiert.



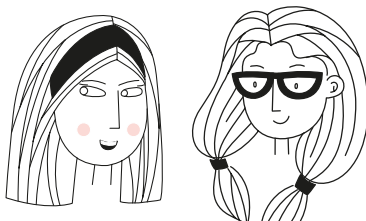
Leonie Balzer

Nach den ersten Monaten ist sie erstaunt, wie viel sie aus der Praxis mitnehmen kann, beispielsweise das kundenorientierte Telefonieren im Servicecenter. Auch den regelmäßigen Austausch zwischen Auszubildenden und Ausbilder:innen schätzt sie sehr. Leonie hat sich bereits ihr kleines Netzwerk aufgebaut, indem sie offen und interessiert auf Kolleg:innen zugeht und nach deren Fachbereichen fragt. Auf welchen Bereich sie sich aktuell am meisten freut, hören Sie in der entsprechenden Folge von *INSIGHTS*.

Esther Gölz



INSIGHTS - Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald
Jetzt Reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights



Perspektive: I

Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltage-kommunikation.de,
voltage-kommunikation.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 09.04.2024

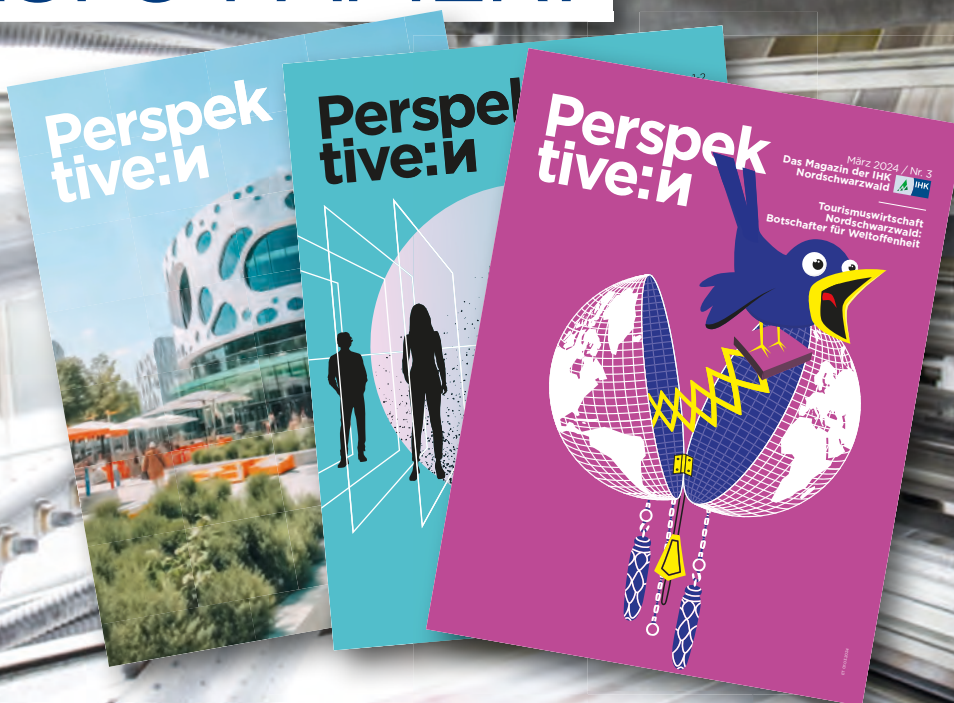
mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von der IHK





DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN
EURE THEMEN
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE
DRUCKEREI

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](https://www.ddm.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::
solutions

PMG



printTailor

Köbele...

DIGITALISIERUNG MIT KÖBELE

Wir begleiten
Ihre digitalisierte
Gründung.

WIR GEBEN MODERNEN
ARBEITSWELTEN EINE FORM.

HALLO DIGITALISIERUNG!

Arbeitsabläufe, Geschäftsmodelle, Personalentwicklung oder Marketing – wer von Beginn an digitalisierte Prozesse einführt kann Ressourcen schonen. Unser Team aus erfahrenen Fachleuten unterstützt Sie bei einer digitalen Arbeitswelt während Ihrer Gründung – maßgeschneidert auf Ihr Unternehmen und mit echtem Mehrwert.

**MIT KÖBELE NUTZEN SIE DEN DIGITALEN WANDEL
ZU IHREM VORTEIL.**

DIGITALISIEREN SIE JETZT.
NEHMEN SIE GERNE KONTAKT ZU UNS AUF:
[KOEBELE.DE/SERVICE-KONTAKT](https://www.koebele.de/service-kontakt)

